

STAATSARCHIV HAMBURG

314-15

Nr. 528

314-15 Oberfinanzpräsident.

~~Abl. 1998~~

~~B122~~

B 122

B 122

314-15

Nr. 528

Bogopolski, Simon,

Hamburg: Oderfelders Str. 7.

jetzt: New York, U.S.A.



K

Darlehnsakte

B 122

W. Joenneken
BONNA ES-DIN A4

Bogopolski

B 130

Hansestadt Hamburg.
Devisenstelle
Aktenzeichen: F/Ausw.

Hamburg, den 31 Juli 1948

K u r z b e r i c h t

an den Herrn Oberfinanzpräsidenten

H a m b u r g

über das Vermögen
des/der Simon Bogopolski (tschecho-slow.Staatsangehöriger).

des Oberfinanzpräsidenten Hamburg
Buchhaltung I

Abwicklung einer Verwahrung

A. Einzahlung

Betrag: 9.620,65 RM (in Buchst. *Neun tausend sechs hundert zwanzig und sechszig Pfennig*)

Tag des Eingangs: 24. März 1948

Eingangsweg: - P - B - Bar -

Einzahler: *Gerlach, Ewald; Hamburg 96, Lammkornwall 37-41*

TagNachw Nr 3538

VerwB Seite 13453 Nr 4028

Buchh.

Bearbeitung

Herrn *Griff. 1 Zi*

Ergebnis:

Hamburg 26. März 1948

*Am 9.6.20.65 sind sind
Kor. B 230 Titel 3 abgeführt
zu Erinnerung.*

Vorsteher *J. B. B.*

1948

Unterschrift (Name, Amtsbez.)

Nachfolger ist Moritz Madler, Hamburg.

4 a) Wertpapierdepot bei:

M.M. Warburg & Co, Hamburg (für Ehefrau)

4 b) Schmuckdepot bei: für RM 5,40 abgeliefert und verkauft. Ein großes Schmuckdepot bei der Compribank, Hamburg. Ueber den Verbleib ist nichts bekannt.

5) b.v.s. Konten und Guthaben bei Banken und Sparkassen

M M Warburg & Co, Hamburg

Haspa von 1827 Hbg (für Ehefrau) Inhalt Rm 5,51.

Compribank, Hamburg.

7) Beteiligungen an Nachlässen:

8) Private Forderungen gegen: Simon Hutzler, Nürnberg, RM 4600.--
geblich wertlos.

9) Versicherungsansprüche:

Ehefrau: Isar Leb.Vers.Ges.A.G.München, Giselastrasse 21/23
Po..Nr 860538 und 862 600. Rückkaufswert RM 1823.--zu
Ehemann: Nordstern Vers.A.G. Pol.Nr.120 372.Wert an Bank über

10) Degoabgabe: für die Tochter: RM 200.--

11) Inländische Bevollmächtigte:

Dr.Manfred Heckscher, Hamburg, Neuerwall 72. Später Dr.Hein
Crasemann, Dr.Julius Schlüter, Hamburg, Neuerwall 44.

12) Bemerkungen und Erläuterungen:

Der Rest des Vermögens der Eheleute Pogopolski sollte nach
Tschechoslowakei transferiert werden.Ob dies geschehen ist
aus der Akte nicht ersichtlich.Die Genannten sind von Prag
New-York ausgewandert.

13) Sicherungsanordnung am 16.5.38

Datum der Vermögenserklärung 8.6.38.

Beschlagnahme des Vermögens: unbekannt.

Im Auftrag

Heckscher

This Declaration
which the Deponent
dieser Vorrede
In cases where
should be annexed.
Reicht der vorgese
DECLARATION
JECT TO TR
Erklärung des jetz

(a) Last Name

(a) Surname (in Block)
Familienname (in Block)

Laut Tages
vom 12. 4

in bar - im Reichsban
gezahlt - worden.
Name des Einzahlers -
Name der Akte:

(Für Vermerke de

(Auszug aus Tagesnach

Örtliche Lage des Vermögens

(c) Brief description of circ
Kurze Angaben der Umständ

(d) Name and present address
Name und jetzige Anschrift d

(e) Name and address of per
Name und Anschrift der Perso

(f) Name and present address
Name und jetzige Anschrift der

Date
Datum

05270- B72

05270- B72

05270- B72

05270- B72

Oberfinanzdirektion
Hamburg

O 5210- P 55
5205

8
Hamburg,195..
Rödingsmarkt 83
Tel. 34 10 04 App. 309 c

An die Hamburger Sparkasse vom 1827

..... Hamburg u
..... Achillesplatz 2-5

Betrifft: Wiedergutmachungssache

Herr Simon Bogosolskij und Frau geb. Albrecht
Frau
Fräulein
früher Hamburg, Odenfelderstrasse 7

hat/haben bei Ihnen ein ~~Wertpapierdepot~~, ~~Schmuckdepot~~ und lfd. Konten
unterhalten. Ich bitte um Auskunft, ob Werte zu Gunsten des Reichs
eingezogen und ggf. wann, wohin, in welcher Höhe und unter welchem
Aktenzeichen diese abgeliefert wurden und welche Zahlungen zur
Judenvermögensabgabe und Reichsfluchtsteuer erfolgt sind.

#

Oberfinanzdirektion
Hamburg

O 5210- P 55
5205

Hamburg,195..
Rödingsmarkt 83
Tel. 34 10 04 App. 309 c

An die Hansa Bank

..... Hamburg u
..... Kpf. 7

Betrifft: Wiedergutmachungssache

Herr Simon Bogosolskij und Frau geb. Albrecht
Frau
Fräulein
früher Hamburg, Odenfelderstrasse 7

hat/haben bei Ihnen ein ~~Wertpapierdepot~~, ~~Schmuckdepot~~ und lfd.
Konten unterhalten. Ich bitte um Auskunft, ob Werte zu Gunsten
des Reichs eingezogen und ggf. wann, wohin, in welcher Höhe und
unter welchem Aktenzeichen diese abgeliefert wurden und welche Zah-
lungen zur Judenvermögensabgabe und Reichsfluchtsteuer erfolgt sind.

Mit. mit Eingang
April 10. 5. 51

F. A.

g. 20/4

HANSA-BANKfrüher
COMMERZBANK
Gegr. 1870

Außenhandels-Bank

ABSENDER: HANSA-BANK, (24a) HAMBURG 11, NESS 9

An die

Oberfinanzdirektion Hamburg,

H a m b u r g 11,

Rödingsmarkt 83.

Drahtwort: Hansabank
Fernschreiber: 02 1288
Fernruf: 32 18 84, 32 25 64
Landeszentralbank-Konto:
Hamburg 2/4
Codes:
Pseco, Petco, Bentley's,
Rudolf Mosse etc.

Auf der Antwort bitten wir anzugeben

Ihre Zeichen und Nachricht vom

HAMBURG 11,

Rechts-Abteilung

05210 - B 122

Akte No. 52 -5 /S. V 115 c -20.4.51 25.4.51.Betr.: Wiedergutmachungssache Simon Bogopolsky
und Frau Erna geb. Auerbach, früher: Ham-
burg, Oderfelderstrasse 7.

Soweit wir aus unseren Unterlagen ersehen können, besaßen die Eheleute Bogopolsky die tschechische Staatsangehörigkeit. Es sind demgemäß auch keine Werte zu Gunsten des Reiches eingezogen. Ein am 13.12.1940 uns in Verwahrung gegebener versiegelter Koffer, enthaltend Silber- sachen, ist dem Treuhänder, Herrn Rechtsanwalt Dr. Reinhard Crasemann, Hamburg 36, Neuerwall 44, am 30.12.1948 zurückgegeben und durch die Firma Visser & v. Doornum nach New York an die Adresse des Herrn Bogopolsky verschifft worden.

Falls noch weitere Aufklärungen gewünscht

präsident
1951

Anlage

sky und F

reibens
Juni 193

RM

1.
agsverfü
25/3,4,
Mai 1938
en wir aandere
samt RM
nigungsie Reich
weise
hen.
weisun

RM

esells

u Bog

uns r

Hoch

BRINC

P...

BRINCKMANN, WIRTZ & CO.

DRAHTANSCHRIFT: BRINCKBANK
FERNSCHREIBER: 02 1225 u. 02 1411
FERNRUF:
ORTSGESPRÄCHE 32 10 05
FERNGESPRÄCHE 32 64 21/22
LANDESZENTRALBANK DER HANSESTADT
HAMBURG KONTO NR. 2/49

HAMBURG 1,
FERDINANDSTRASSE 75
POSTSCHLIESSFACH 744

27. April 1951.
Ja.

An die
Oberfinanzdirektion Hamburg
H a m b u r g 11
Rödingsmarkt 83



Betr.: Wiedergutmachungssache Simon Bogopolsky und Frau Erna,
geb. Aberbach, früher Hamburg.
Akt.Z.: O 5210 - B 122 - V 115 c.

Wir bestätigen den Empfang Ihres Schreibens vom 20. April 1951 und teilen Ihnen mit, dass wir am 17. Juni 1938 zu Lasten des Kontos von Herrn Simon Bogopolsky

RM 50.118.40

an das Finanzamt Hamburg-Neustadt überwiesen.
Die Zahlung erfolgte auf Grund einer Pfändungsverfügung dieses Finanzamtes vom 24.5.1938, Akt.Z. R V St.Nr. 25/3,4, für Steuerforderungen lt. Sicherungsbescheid vom 24. Mai 1938.

An die Devisenstelle Hamburg schrieben wir am 20.6.1938 bezüglich obiger Zahlung wie folgt:

" Die Reichsfluchtsteuer und diverse andere Steuern für Herrn Bogopolsky in Höhe von insgesamt RM 50.118.40 sind von uns auf Grund Ihres Genehmigungsbescheides F II/16200/38 abgeführt worden."

Es kann also vermutet werden, dass die Reichsfluchtsteuer in obigem Betrag enthalten ist. Weitere Hinweise hierfür können wir allerdings nicht aus unseren Akten ersehen.

Obiges Konto erlosch durch eine Überweisung am 11.8.1938 in Höhe von RM 97.228.86 a/Konto "Deutschlandreisen" der tschecho-slowakischen Nationalbank bei der Treuhandgesellschaft mbH., v. 1933, Berlin.

Wir können nicht feststellen, für Frau Bogopolsky ein gesondertes Konto geführt zu haben.

Ein Depot haben die Obengenannten bei uns nicht unterhalten.

Irrtum vorbehalten.

Hochachtungsvoll

BRINCKMANN, WIRTZ & CO.

[Handwritten signature]

Rudolf Bietz in Firma
ERICH E. BEYER

GEGRÜNDET 1925

HAUSMAKLER - GRUNDSTÜCKSV ERWALTUNGEN - HYPOTHEKENMAKLER

HAMBURG 1

Bugenhagenstr. 5

Bank, Dep.-Kasse R
Bank, Depositen-Kasse 24
Konto: Hamburg 36725

Telefon: 32 41 05
33 51 10
privat: 59 65 80

Sp/We.

Der Oberfinanzpräsident
Hamburg

14. APR. 1951

12.4.51.

An die
Oberfinanzdirektion
zu Händen von Herrn Horns
Hamburg 11
Rödingsmarkt

Betr.: Vermögensverfall Simon Bogo (früher Bogopolsky).

Ich vertrete Herrn Simon Bogo (früher Bogopolsky),
Jersey City/USA in seinen Wiedergutmachungsangelegen-
heiten. Herr Bogo war Inhaber der Mädler Niederlage,
Hamburg 36, Neuerwall 10 und ist 1938 nach Prag
(Tschechoslowakei) und von dort aus nach Jersey City/USA
ausgewandert.

Zum Vermögen des Herrn Simon Bogo gehörte Umzugsgut,
das u.a. aus einer kompletten 8-Zimmer-Wohnungseinrichtung
bestand. Das Umzugsgut lagerte zuletzt, wahrscheinlich
bis 1942, bei der Firma Adolf Neumann, in deren Lager-
räumen Lokstedt, Königstrasse.

Wie mir mitgeteilt worden ist, sollen die Möbel
später versteigert worden sein. Ich wäre Ihnen dankbar,
wenn Sie in den Versteigerungslisten nachsehen würden,
ob, von wem und in welcher Höhe irgendwelche Erlöse
abgeführt worden sind. Ein Verzeichnis des Umzugsgutes
füge ich mit der Bitte um Rückgabe bei.

Hochachtungsvoll

Rudolf Bietz

Anlage.

*Verm.-Prozesse v. F.V.A.
angefragt 4.4/5*

Verzeichnis

des Umzugsgutes (lagernd bei der Speditions-Firma E. Gaertner & Co. G.m.b.H., Hamburg, Altstadtstrasse 17)
des tschechischen Staatsangehörigen Herrn Simon Bogopolsky, früher Hamburg, Oderfelderstrasse 7, jetzt in New York.

Halle:

- 2 Sessel mit Kissen
- 1 Tisch mit Decke
- 1 Visitenkartenschale
- 1 Schirmständer
- 4 Garderobenhalter
- 1 Spiegel
- 1 kleines Schränkchen, Inhalt:
- 6 P. Herrenhandschuhe
- 3 Herrenschals
- 1 Bürstengarnitur
- 1 grosses Bild
- 12 kleine Bilder
- 1 Teppich
- 2 Stück Läufer

Herrenzimmer:

- 1 Schreibtisch-Lampe
- 1 Uhr
- 1 Schreibgeschirr mit Zubehör
- 1 Schreibmappe
- 1 Aschbecher
- 1 Tisch mit Aschbecher
- 2 Sessel
- 2 Stühle
- 25 Gebetbücher
- 1 Porzellanfigur
- 1 Papierkorb
- 1 Rauchtisch, 1 Zigarrenkasten, 1 Abscheider
- 8 Bilder
- 4 dunkle Vorhänge mit Falle
- 3 Stores
- 1 Teppich, 2 Brücken,
- 2 Kissen
- 1 Krone
- 1 Rechenmaschine
- 1 Schreibmaschine
- 3 Leuchter, Spielkarten und -Marken.

Wohnzimmer:

- 1 Sofa
- 2 Sessel
- 1 Tisch mit Decke
- 1 Blumenständer
- 1 Tischchen
- 1 Vitrine
- Inhalt:
- 1 Teeservice für 12 Personen (Glas)
- 1 Stehlampe
- 1 Rauchständer
- 1 Krone
- 1 Teppich
- 3 Brücken
- 1 Ölbild
- 4 Bilder
- 4 Kissen
- 2 Puppen
- 1 Übergardine mit Falle
- 2 Stores
- 1 Krug
- 1 Glasschale.

Esszimmer:

- 1 Vitrine, Inhalt: 4 Karaffen, 2 Glasschalen mit Deckel,
- 1 Glasschale, div. Nippes, 1 Tablett, 2 Kaffeewärmer, 1 japanisches Teeservice für 8 Personen, 1 Buffet, Inhalt: ca. 79 Gläser, 18 Tassen, 12 Bouillontassen, 14 Kuchenteller, 16 Mokkatassen, 1 Käseglocke, 1 Kaffeewärmer, 1 Tablett, 1 Teesieb, 4 kleine Vasen, 1 Saftkanne, 1 Wasserkanne, 1 Mokkakanne mit Zuckerdoese und Sahnetopf, 12 Obstteller, 15 Glasteller, 1 Essservice für 6 Personen, 2 Ess-Service für 12 Personen, 1 Platte mit 6 Tellern, 1 Konfektschale mit 12 kleinen, 2 Konfektschalen mit 6 kleinen, 2 Bierseidel, 1 Kaffeeanne mit Untersatz, 1 Teetopf, 1 Zucker- und Rahmtopf, 1 Milchtopf, 2 Bonbonnieren, 4 Kristallschalen, 2 Butterglöckchen, 3 Gas tablets, 3 Salznapfe, 5 Flaschen-untersätze, 10 Abfallteller, 1 Keksdoese, 3 silberne Brotkörbe, 1 Glasschale mit Teller.
- 1 Teewagen
- auf dem Teewagen:
- 4 Tablett mit Decken, 1 Abfallkorb, 4 Untersätze,
- 1 Serviettenständer, 1 Bastkorb mit 6 Untersätzen, Schaufel und Tischbesen, Essig- und Ölflasche.
- 1 Diwan
- 2 Reisedecken
- 1 Ausziehtisch mit Decke
- 2 Sessel
- 4 Stühle
- 1 Klubsessel
- 1 Stehlampe mit Tisch und Aschbecher
- 2 Beisetztschchen
- 1 Radioapparat (Saba) mit Tisch
- 2 Ölbilder
- 2 Ölbilder
- 3 Leuchter
- 1 silbernes Teeservice mit Tablett
- 1 Teppich
- 1 Stör
- 2 Übergardinen mit Falle

Schlafzimmer:

- 2 Betten kompl.
- 1 Wandbehang
- 1 Bett-Umrandung
- 1 Wasser-Karaffe
- 2 Nachtschlampen
- 1 Nachttisch-Uhr
- 1 Nachtgeschirr
- 1 Frisierspiegel mit Schrank
- Inhalt: Kämme, Bürsten, Flakone, Puderdoesen etc.
- 1 Wandbort
- 1 ovales Tischchen
- 2 Stühle
- 1 Hocker
- 1 Nähkasten
- 1 Papierkorb
- 1 Kleiderschrank:
- 1 Wäschebeutel
- 1 Fach Gardinen mit Falle
- 2 Vorhänge
- 1 Garderobenhalter
- 1 Lampe.

Inhalt:

10 Hüte, 4 Abendkleider, 2 Morgenröcke, 1 Bettjacke, 4 Kleider, 7 Blusen, 2 Jacken, 2 Röcke, 1 Fehkragen, 1 Heizkissen, 1 p. Reiseschuhe im Etui, 1 Wäscheplatte, dunkelblauer Stoff für Kinderanzug, 24 Überschlaglaken, 34 Kopfkissenbezüge, 31 Bettlaken, 20 Handtücher, 31 Frotte-Handtücher, 31 Tischdecken, 11 Kaffeedecken, 8 Stickerei-decken, 54 weisse und 55 bunte Servietten, 1 Taschentuchbehälter mit 15 Tüchern, 21 Waschlappen, 1 Hermelinschal, 1 Hermelin-Krawatte, 2 Fuchsschwänze und Pelzreste, 1 Behälter mit 8 P. Handschuhe, 5 Pullover, 2 Hüfthalter, 3 Blusen, 2 Wolljacken, 6 Büstenhalter, 16 Schlüpfer, 7 Nachthemden, 10 Unterkleider, 5 Höschen, 2 Hemdchen, 5 wollene Unterhemdchen, 11 Wollhosen, 1 Behälter mit 24 Schals und Tüchern, 1 wollene Kissenplatte, 2 Kassetten mit Schmuck, 4 seidene Taschentücher, 12 P. Damenstrümpfe im Etui, 77 p. Damenstrümpfe, 29 Damenhandtaschen, 1 Reise-Apothek (Leder), 1 Opernglas im Samtbeutel.

Freundenzimmer:

Inhalt:

4 Herrenmäntel, (heisst vier Herrenmäntel), 8 Anzüge, 1 Sportjackett mit 2 Knickerbocker, 1 Hausjacke, 1 Schlafrock, 19 Selbstbinder, 3 Bindeschleifen, 5 gebundene Schleifen, 3 Hüte, 2 Sportmützen, 26 Oberhemden, diverse Ersatz-Manschetten, 4 Frackwesten, 12 weisse weiche Kragen, 9 Steh-umlegekragen, 13 Eckenkragen, 2 Bademäntel, div. Hosenträger, Strumpf- und Ärmelhalter, 6 Pyjamas 3 Nachthemden, 4 Combinationen, 7 Garnituren Unterwäsche, 2 Unterhemden, 3 Höschen, 1 Katzenfell, 74 P. Strümpfe. 1 Nähmaschine mit Tisch 1 Wandbett kompl. m. Vorhang 1 Lampe 4 Bildchen 1 Koffergamophon mit Platten 1 Teppich 1 Fach Gardinen und Vorhänge 1 Papierkorb 1 Koffer mit 2 Herrenhüten 1 Karton enth. 1 Zylinder.

Schrankzimmer:

1 zweitüriger Schrank
Inhalt: 25 Tablettdeckchen, 4 Badelaken, 10 Staubtücher, 4 Badeteppiche, 12 Frotte-Handtücher, 75 Küchenhandtücher, 6 Seifentücher, 6 Fenstertücher, 4 Vorhänge, 1 eintüriger Schrank, Inhalt: 5 Spazierstöcke, 14 Bettbezüge, 9 Kopfkissenbezüge, 39 Servietten, 1 Schulranzen, 2 Seesäcke, 1 Karton mit 17 P. Handschuhen, 3 P. Winterstiefel, 3 Mäntel, 1 Kostüm, 1 Morgenrock, 1 Bademantel, 5 Kleider, 1 Bettjacke, 3 Blusen, 1 Wolljacke, 4 P. Überschuhe, 1 Wärmflasche, 1 Handtasche. 1 Geschirr-Schrank. Inhalt: 1 Eismaschine, 1 Kaffeemaschine, 1 Fruchtpresse, ca. 15 Vasen, 3 Blumentöpfe, 1 grosse und 6 kleine Holzschalen, 1 grosser Holzteller, 1 Thermosflasche, 1 Bowle mit 12 Gläsern, 1 Puddingform, 1 elektr. Brotröster, 1 Tassenservice für 12 Personen, 5 Glasplatten, 10 Glasschalen, 4 Blumenschalen, 4 Auflaufformen, 1 Spargelteller mit Heber, 1 Menage (Glas) 1 Kindergedeck, 1 Zuckerstrauer, 1 Meerrettichreibe, 5 Untersätze, 12 Handwaschschalen, 6 Biergläser, 6 Eierbecher, 18 Buoylontassen, 6 Dessertteller und Schüsseln, 1 Ess-Service für 24 Personen, 1 elektr. Reiseplatteisen, 1 Regal mit Vorhang, 9 P. Herrenschuhe, 3 P. Leisten, 18 p. Damenschuhe, 1 P. Sandaletten, 1 P. Pantoffeln.

1 Trittleiter

1 Karton mit 5 Vorhängen
3 leere Pappkartons
1 Karton mit 4 Stoffresten
1 Kasten mit alten Hüten
1 Hutkoffer
1 Fusskissen
1 elektr. Ofen
1 Gardinen, Partieren, mit Falle.

1 Karton mit 5 Muffen,
1 Handtasche mit Tennis-schläger, 5 Bällen und 1 P. Schuhe.
1 Korb mit div. Geschirr.

Mädchenzimmer:

1 Fach Gardinen 1 Lampe

Badezimmer:

1 Hausapotheke, 1 Stuhl, 1 Scheibengardine.

Toilette:

1 Matte 1 Spiegel 1 Gardine
1 Bürstenhalter 1 Papierhalter 1 Wischer

Speisekammer:

6 Kuchenformen 4 Steinkruken
3 Töpfe 1 Bratpfanne
3 Holzbretter 2 Einholekörbe
2 Eierbort 1 Kaffeemühle
div. Schlüssel 2 Butterdosen
1 Käseglocke 3 Picknick-Dosen
1 Tritt 1 Küchenwaage
2 Glashäfen 2 Glasflaschen.
n 2 Essmenagen

Besenkammer:

3 Handkoffer mit Reise-Utensilien 2 Karton mit Flecken
1 Badekoffer mit Badesachen 1 Heizplatte
3 Reisehandtaschen 2 Gieskannen
1 Karton mit alten Pyjamas 2 Thermoskannen
1 Staubsauger kompl. 1 Armelbrett
2 Bügelbretter 1 elektr. Bügeleisen
1 Zinkwanne 1 Plättdecke
1 Waschtopf 2 Handkoffer.
1 Eimer

div. Besen und Bürsten

2 Putzkästen

1 Werkzeugkasten

1 Wäschetasche

Kinderzimmer I.

1 Fach Gardinen mit Vorhängen, 1 Teppich,
1 Bild, Scheibengardinen, 1 kleiner Tisch, 1 Garderobenhalter,
5 Kindermäntel, 2 Regencapes, 6 Hüte, 4 Mützen, 10 Anzüge,
4 Pullover und Hosen, 2 Wolljacken, 21 Kleider, 3 Morgenröcke,
6 P. Handschuhe, 16 P. Strümpfe, 9 P. Schuhe, 4 P. Gummischuhe,
div. Sporthemden und Blüschchen, div. Taschentücher und Lätzchen,
1 Koffer mit Winterkleidung, 4 Bezüge, 20 Kissenbezüge, 10 kleine Bezüge, 4 Bettlaken, 2 Badetücher, 12 Frottetücher,
5 Decken, 6 Unterlagen, 2 Bademäntel, 2 Badehosen, 8 Unterhosen,
12 Höschen, 10 Schlüpfer, 8 Hemdchen, 8 Nachthosen, 5 Nachtröcke, 6 Jäckchen, 6 Schürzen.

17

Kinderzimmer II:

1 Kinderbett
1 Schaukel
1 Fach Gardinen mit Rollo
2 Bildchen
Garderoberhalter
Scheibengardinen

Küche:

2 Tische	1 Handtuchhalter
3 Stühle	1 Tablett
Behälter für Sand	2 Wachtücher
Seife, Soda	1 Fach Gardinen
1 Seifennapf	1 Weckuhr

Inhalt des Buffetts:

Oben: 1 Kaffeeservice für 12 Personen, 6 Glasteller,
4 Milchtöpfe, 6 Teegläser, 3 Marmeladendosen, 2 Glasreiben,
1 Zitronenpresse, 7 kleine Glasschalen, div. Glasnapfe,
2 Kaffeefilter, 2 Eierbecher, 12 Muscheln, 3 kleine Platten,
1 Butterdose, 1 Teetopf.

Unten: div. altes Küchengeschirr, 7 Auflaufformen, 4 Glas-
schalen, 3 Haarsiebe, 1 Puddingform, 2 Fleischmaschinen,
1 Kartoffelreibe, 1 Gurkenhobel, 1 Kartoffelpresse, 2 Reiben,
1 Waffeleisen, 1 Kochenrolle, 2 Holzbretter, 1 Pudding-
schüssel, 1 Marinierschüssel, div. Kochlöffel,

Schublade 1:

9 Löffel, 11 Forken, 11 Messer, 14 Teelöffel, 6 Fisch-
bestecke, 1 Butter- und Käsemesser, 2 Teesiebe, 2 Salat-
bestecke, 5 Pellkartoffelgabeln, 6 Beilegegabeln,
2 Schieber, 9 Eierlöffel, 1 Fülllöffel, div. Kochlöffel.

Schublade 2:

1 Fülllöffel, 11 Löffel, 8 Gabeln, 2 Schieber, 6 Teelöffel,
1 Saucenlöffel, 1 Tranchierbesteck, 1 Geflügelschere,
6 Messer, 1 Salatbesteck, 1 Korkenzieher, 1 Dosenöffner,
1 Pfannmesser, 1 Nussknacker, 1 Eischneider, div. Kochlöffel
1 Brotkorb.

Inhalt des Topfschranks:

3 Pfannen, 3 Schwertöpfe, 3 Kastenformen, 15 Töpfe,
3 Stielöpfe, 3 Siebe, 1 Teekessel.
1 Mülleimer.

Boden:

1 runder Tisch	4 Schrankkoffer
1 Sofa	6 Handschränkoffen
1 Bank mit Lehne	1 Rohrplattenkoffer
2 Sessel	2 Hutkoffer
1 Handschirm	9 Handkoffer
1 Bank	1 grosser Holzkoffer.

Inhalt des Holzkoffers:

3 Damenmäntel, 1 Skikostüm mit Hose, 3 Wollkleider,
2 weisse Mäntel, (zertrennt) 2 Sommerkleider, 1 Tennisschläger,
2 P. Kinder-Skie, 2 P. Schlittschuhe, 3 Schals, Gardinen,
Pelzreste, 1 Kühlerschutzhaube.

Kohlenboden:

1 Rodelschlitten, 1 Wäscheleine.

gez.: Simon Bogopolsky.

Gerlach
Gerichtsvollzieher

Geschäftsnummer:

D.R. 329/42

Gg. C.130/42

Hamburg, den 9/10 März 1943

Auf Antrag des Oberfinanzpräsidenten Hamburg, Vermögens-
verwertungsstelle betr. Versteigerung der eingelieferten Gegenstände
des Simon Israel Bogopolski, Oderfelderstrasse 13, - ab Lager:
E. Gärtner & Co. - Aktz. B 230 -
ist auf heute Termin zur öffentlichen Versteigerung

in den Versteigerungshallen der Gerichtsvollzieherei
Drehbahn 36, anberäumt.

Zeit und Ort der Versteigerung sind unter allgemeiner
Bezeichnung der zu versteigernden Sachen durch Veröffent-
lichung im hiesigen "Hamburger Fremdenblatt", "Hamburger
Tageblatt" öffentlich bekannt gemacht worden.

Nachdem sich eine Anzahl kauflustiger Personen eingefunden
hatte, wurde diesen eröffnet:

1. Die zur Versteigerung gelangenden Gegenstände werden
freiwillig verkauft.
2. Bei der Versteigerung kommt der Vertrag erst mit dem
Zuschlag zustande. Ein Gebot erlischt, wenn ein Überge-
bot abgegeben oder die Versteigerung ohne Erteilung des
Zuschlags geschlossen wird. Dem Zuschlag an den Meist-
bietenden geht ein dreimaliger Aufruf voraus.
3. Die Ablieferung der zugeschlagenen Sache an den Meistbie-
tenden erfolgt sofort nach erteiltem Zuschlage gegen bare
Zahlung.
4. Wird das Kaufgeld nicht sofort bezahlt, so wird die
betreffende Sache anderweitig versteigert; Der Meistbie-
tende wird zu einem weiteren Gebote nicht zugelassen,
er haftet für den etwaigen Ausfall; auf den Mehrerlös
hat er keinen Anspruch.
5. Der Meistbietende hat ein Kavelingsgeld in Höhe von 15% des
Kaufpreises zu zahlen.

Sodann wurde mit der Versteigerung verfahren wie folgt:

Bezeichnung des Gegenstandes Name des Erstehers Meistgebot Kavelingsgeld

1 Kleiderschrank (def)	Wessel	-.90	13.50
1 kl. Kleiderschrank	Theiss	100.--	15.--
1 kl. Kleiderschrank	Zylander	100.--	15.--
1 Waschkommode	Eppendorfer Krankenhaus Mente	20.--	3.--
1 Küchentisch,	Ottinger	12.--	1.80
5 verschied. Börter pp.			
5 Stühle (teils def.)	} Ingwersen	3.--	-.45
1 Gartentisch, 1 Spiegel,		Ingwersen	
2 Türen		Marx	7.-- 1.05
2 Rauchständer	Petersen I	7.--	1.05
1 Eisschrank	Maake	250.--	37.50
1 Vitrine (def.)	Schmidt	60.--	9.--
1 Sofa	Schmidt	71.--	10.65
1 Sofa, 1 Bank, 2 Sessel,	} ders.		
1 Tisch		240.--	36.--
1 ovaler Tisch mit Glasplatte	Pressler	10.--	1.50
1 ovaler Serviertisch (def)	Ingwersen	3.--	-.45
1 Liegesofa mit Rolle	Heyok, Tondorf Langestr. 163	200.--	30.--
1 nussb. Couchtisch	Wulf	80.--	12.--
Übertrag:		1.253.--	187.95

Bezeichnung des Gegenstandes	Name des Ersethers	Meistgebot	Kav. Geld 15% RM
		RM	RM

Übertrag: 1.253.-- 187.95

1 Büfett, 1 Vitrine, 1 Aus- ziehtisch, 1 Sessel, 6 Stühle (2 Sitze fehlen)	Christen	1.200.--	180.--
1 Blumenständer	Aude	7.--	1.05
1 Sofa, 2 Sessel	Dr. Brüggmann	800.--	120.--
1 eich. Herrenzimmertisch (def.)	Ingversen	50.--	7.50
2 Sessel	Schröder I	100.--	15.--
1 Sessel	Schwenkenbecher	75.--	11.25
1 Wandschirm	Aueborn Amborn	30.--	4.50
2 Spiegel	Schwenkenbecher	10.--	1.50
1 Kinderbett m. Matratze	Knip	18.50	2.75
Gardinenleisten	Blank	2.--	-.30
1 viertür. Schrank, 2 Bett- stellen m. Spiralrahmen u. Matratzen-Schoner, 2 Nachtschränke, 2 Stühle, 1 Frisiertoilette, 1 Hocker	Heyck	900.--	135.--
5 div. Kronen (def.) 1 Ständerlampe	Richter	20.--	3.--
1 Fluggarderobe (7 teilig)	Budemann	25.--	3.75
1 kl. Stahltisch	Aude	2.--	-.30
XXXXXX div. Glasplatten	Clasen	2.--	-.30
4 Kisten		2.--	-.30

4.496.50 674.45

Bezeichnung des Gegenstandes Name des Erstehers Meistgebot

Kav.
Geld
15%
RM

RM

RM

Übertrag: 4.496.50 674.45

4 Kisten	Clasen	2.--	-30
3 Kisten	dars,	2.--	-30
1 gr. Koffer	Graff	20.--	3.--
1 Teppich (vermottet)	Enoch	50.--	7.50
1 Schrankkoffer	Kniep	70.--	10.50
1 Schrankkoffer	Petersen I	80.--	12.--
1 Schrankkoffer	Pfeiffer I	60.--	9.--
1 Koffer	Stankewitz	20.--	3.--
1 Koffer	Schwenkebecher	20.--	3.--
1 Koffer	Hetzold	10.--	1.50
1 Koffer	Herford	2.--	-30
1 Koffer	Siegel	30.--	4.50
1 Reisetasche	Graff	20.--	3.--
1 Reisetasche	Ammu	15.--	2.25
1 Reisetasche	Schmidt II	15.--	2.35
1 Hutkoffer	Pressber	8.--	1.20

Übertrag:

4.920.50 738.05

RM

RM

Übertrag:

4.920.--

738.05

1 Leder-Dokumententasche

Petersen II

17.50

2.60

1 Messingplatte

Buhl

20.--

3.--

22 Teile Silberporzellan

Grosse

45.--

6.75

Glasblumenschale

Menger

15.--

2.25

Porzellanvase

Bernhardt

20.--

3.--

Glas-Bierseidel

Ingversen

4.--

-.60

Glasbonbonniere
Flasche

Niemeyer

8.--

1.20

Kristallschalen

Buch

25.--

3.75

gr. u. 4 kl. Kristallteller Wyss

25.--

3.75

gr. Glasschale

Kähler

6.--

-.90

kl. Glasschalen

Buch

7.--

1.05

Saftkrug m. 3 Gläsern

Kropp

4.--

-.60

Teile Metallteller pp

Graff

5.--

-.75

Vasen, 2 Glas-Blumenhalter

Kropp

4.--

-.60

Porzellan-Schale

Lindemann

5.--

-.75

Teile metall. Körbe und

Hetzoldt

12.--

1.80

Untersätze

Übertrag:

5.143.--

771.40

RM

Übertrag: 5.143.-- 771.40

2 Teile Glassachen	Langhals	2.--	-.30
2 Holzschalen, 2 Figuren			
1 Serviettenständer	Richter	2.50	-.35
2 Kästen m. Spielmarken	Hecht	6.--	-.90
5 leere Besteckkästen	Herfordt	1.--	-.15
1 Obstschale 2-teilig	Buch	3.--	-.45
5 Lampenschirme	ders.	1.--	-.15
5 Lampenschirme	Pressler	1.80	-.25
5 Glasplatten	Richter	1.50	-.20
5 Nachtschlampe, Wandlampen	Schneider	2.--	-.30
5 Lampenschalen	Richter	5.--	-.75
5 Traubenpresse	Jentzen	6.--	-.90
5 Leuchter	Knief	4.--	-.60
5 Paar Schlittschuhe	Wyss	4.--	-.60
5 Stofftiere	Kruse	4.--	-.60
5 Hutständer			
5 Thermosflaschen	5.- Becker	} 9.--	1.35
	4.- Ahrens IV		
div. Lampen	Herfordt	2.--	-.30

Übertrag: 5.197.80 779.55

		RM	
	Übertrag:	5.197.80	779.55
2 Tablett. 1 Nähkasten	Schwenkenbecher	6.--	-.90
2 Lampen	Richter	5.20	-.80
83 Teile Ess-Service	Nordenbruch	100.--	15.--
9 kl. Gläser	Ahrens III	5.--	-.75
6 Saftgläser	Graff	2.50	-.35
38 Teile Service (Jenaer Glas)	Schwenkenbecher	35.--	5.25
8 div. Gläser	Ingversen	1.30	-.20
11 versch. Schalen(Glas)	Herfordt	3.--	-.45
6 versch. Glasschalen	Buch	5.--	-.75
4 Teile Jenaer Glas	Mundt	2.50	-.35
1 Glas-Aufschnittplatte 3 Glasteller	Buch	7.--	1.05
9 div. Glasteller	Richter	3.--	-.45
4 Teebecher; 6 Untersätze	Kähler	4.--	-.60
6 Teile Glassachen	Darmrauh Schlump 60	2.50	-.35
11 versch. Glassachen	Buch	3.--	-.45
1 Partie Glassachen	ders.	2.--	-.30
	Übertrag:	5.384.80	807.55

Bezeichnung des Gegenstandes Name des Erstehers Meistgebot

Kav.
Geld
15%

25

RM

RM

Übertrag: 5.384.80 807.55

39 Teile Kaffee-Service	Dzeick	12.--	1.80
Kakao-Kannen	Alsleben	3.--	-.45
8 Milchtöpfe	Kruse	1.50	-.20
9 Teile Porzellan teils defekt	Pauls	1.--	-.15
109 Teile Ess- u. Kaffee- Geschirr	Pressler	75.--	11.25
11 Boillontassen	Graff	12.--	1.80
12 Untertassen			
61 Essgeschirr	Prinz	75.--	1.25
12 Teile Essgeschirr (teils def.)	Frank	10.--	1.50
16 Teile Kaffeegeschirr	Bindemann	15.--	2.25
26 Teile Essgeschirr	Menger	181.--	2.70
26 Teile Geschirr (def.)	Theiss	8.--	1.20
8 Teile Porzellan	Herfordt	1.50	-.20
2 Porzellan Schüsseln	Bohm	2.--	-.30
1 Partie Porzellan	Jürgensen	4.--	-.60
9 Schüsseln	Ahrens III	3.--	-.45
1 Spargelschüssel m/Heber	Richter	2.--	-.30
		5.627.80	843.90

RM

RM

Übertrag : 5.627.80 843.90

1 Puddingschüssel
1 Steingut-Fischschüssel

Ehrich 3.-- -45

1 gr. Emaille Kochtopf

Kniep 3.-- -.45

1 Fischtopf o/Deckel

Kühn 2.-- -.30

3 Stieltöpfe, 1 Kochtopf o/
Deckel, 1 Essenträger

Lutz 4.-- -.60

1 Partie Alum. Töpfe

Menger 4.-- -.60

div. Alum. Sachen

Schneider 5.-- -.75

1 eiserner Schmortopf

Scharnstein 4.-- -.60

1 Partie Küchengerät

Kramer 2.50 --35

1 Partie Küchengerät

Herfordt 1.50 -.20

1 Partie Steingut

Heischmann 1.50 -.20

div. Backformen

Schneider 2.50 -.35

1 Fischkochtopf

Halle 4.-- -.60

1 Partie Alum. Sachen

Christen 6.-- -.90

1 Schmortopf

Lorenzen 4.-- -.60

3 Bratpfannen, 1 Sieb pp.

Schneider 3.-- -.45

Übertrag:

5.677.80 851.35

Bezeichnung des Gegenstandes Name des Ersthers Meistgebot Kav. Geld 15% RM

	Übertrag:	5.677.80	851.35
1 elektr. Nähmaschine (Singer)	Reimees Lübeck	100.--	15.--
1 Oelgemälde	Hermesen	470.--	70.50
1 Oelgemälde	Burghardt	1.400.--	210.--
1 Posten Bilderrahmen	Hecht	3.60	-.55
1 Oelgemälde	BURghardt Hochallee 20	1.150.--	172.50
1 Bild unter Glas	Kniep	10.--	1.50
1 Oelgemälde unter Glas	Pfeiffer I	150.--	22.50
3 Bilder unter Glas	Blank	27.--	4.05
5 Bilder unter Glas	Schmidt II	50.--	7.50
5 Bilder unter Glas	Rincke	6.--	-.90
1 Steppdecke	Kaiser II	15.--	2.25
1 Steppdecke (def.)	Kruse	6.--	-.90
1. Oberbett	Dohrmann	20.--	3.--
1 Oberbett (def.)	Dulek	15.--	2.25
1 Plumeau	Kruse	15.--	2.25
1 Kopfkissen	Dohrmann	6.--	-.90
	Übertrag:	9.121.40	1.367.90

Bezeichnung des Gegenstandes Name des Erstehers Meistgebot

Kav.
Geld
15%
RM

		RM	RM
	Übertrag:	9.121.40	1.367.90
2 Lederkissen	Rödel	4.--	-.60
2 Kissen u. 2 def. Vorhänge	Stockhusen	5.--	-.75
1 Partie Vorhänge	Pressler	35.--	5.25
1 Partie Vorhänge	Hecht	25.--	3.75
1 Partie Vorhänge	Schröder I	40.--	6.--
2 Paar Damenschuhe	Dzeick	6.--	-.90
2 Paar Damenschuhe	Herfordt	6.--	-.90
2 Damenhandtaschen	Schäfer	2.--	-.30
4 Korbbedeckungen	Graff	3.--	-.45
1 Partie def. Wäsche u. Flicker pp.	Aude	4.--	-.60
1 Wäschesack	Kropp	4.--	-.60
1 Posten Stoffreste	Mengee	12.--	1.80
1 Brücke 1.80 x 0.86 m	Aude	1.50	-.20
1 Vorlage 0.70 x 0.86 m	Ahrens IV	3.--	-.45
1 Brücke 1.10 x 0.68 m	Übertrag:	9.271.90	1.390.45

24
 Benennung des Gegenstandes Name des Erstehers Meistgebot Kav. Geld 15% RM

Übertrag: 9.271.90 1.390.45

1 Stok. Wachstuch u. 1 Posten Herfordt		1.---	-.15
Gürtel u. Bänder pp	Graff	10.---	1.15
1 Brücke 1,40 x 075 m	Buch	30.---	4.50
1 Teppich 1,23 x 3,30 m	Schwenkenbecher	50.---	7.50
1 Teppich 2.85 x 2,55 m	Miller	12.---	1.80
3 Frackhemden	Frank	6.---	-.90
2 Frackhemden	Ahrens I	10.---	1.50
3 Oberhemden	Richter	9.---	1.35
3 Teile H. Untewäsche (teils def.)	Graff	8.---	1.20
4 Teile h. Unterwäsche (teils def.)	Kruse	8.---	1.20
4 Kopfkissenbezüge (teils def.)	Menger	20.---	3.---
1 Überschlaglaken	Westerville	25.---	3.75
1 Tafeltuch	Herfordt	25.---	3.75
1 Tafeltuch	Kniep	18.---	2.70
1 Tischtuch	Buch	20.---	5.---
1 Tischtuch	Schneider	6.---	-.90
Übertrag:		9.529.90	1.429.15

Bezeichnung des Gegenstandes Name des Erstehers Meistgebot

Kav.
Geld
15%
RM

30

RM

RM

	Übertra:	9.529.90	1.429.15
2 runde Tischtücher (teils def.)	Ingversen	8.--	1.20
1 Bettlaken	Schneider	6.--	-.90
12 Servietten	Graff	12.--	1.80
12 Servietten	Kunip	12.--	1.80
12 Servietten	Melcher	6.--	-.90
8 Servietten	Irlacher	8.--	1.20
6 Servietten	Behrens	3.--	-.45
6 weisse Kragen, 1 Falle	Ahrend IV	2.--	-.30
1 Kleid, def.	Buch	2.20	-.35
1 Kleid, def.	Kruse	2.50	-.35
1 Blrse	Graff	7.--	1.05
1 Morgenrock	Ostberger	10.--	1.50
1 KLEID? DEF!	Schwenkenbecher	7.--	1.05
1 Kleid, def.	Graff	2.--	-.30
1 Rock u. Jäckchen	Kähler	5.--	-.75
1 Überwurf	Schwenkenbecher	5.--	-.75
	Übertrag:	9.627.60	1.443.80

Name des Gegenstandes Name des Ersthers Meistgebot Kav. Geld 15% RM

31

Übertrag:		9.627.60	1 443.80
1 Bluse	Alsleben	2.50	-.35
1 Damenweste	Miller	1.--	-.15
1 Jackett-Anzug, def.	Laatz	15.--	2.25
1 Frack, 1 weisse Weste	Hecht	6.--	-.90
1 Smoking-Anzug	Meisner	30.--	4.50
1 Bademantel	Gehrken	5.--	-.75
1 Damen-Strandhose	Westerwille	4.--	-.60
1 Partie Porzellan	Behrend	3.--	-.45
1 geschl. Fladhoe	ders.	5.--	-.75
1 schwarze Hose	Wurgel	10.--	1.50
3 Nachthemden	Behnle	12.--	1.80
2 Michtöpfe	Landau	1.50	-.20
6 Obstteller	Wurgel	2.--	-.30
1 KUCHENLAMPE	Schuster	3.--	-.45
1 Oberhemd	ders.	4.--	-.60
2 Oberhemden	Eberle	8.--	1.20

Übertrag: 9.739.60 1.460.55

Übertrag: 9.739.60 1.460.55

1 Kristallschale	Weiss	5.--	-.75
10 Teile Porzellan	Lienig	5.--	-.75
2 Töpfe, 1 Zuckerstreuer	Wagner	3.--	-.45
1 Kinderwärmteller	ders.	2.--	-.30
1 gr. Jacket	Lienig	20.--	3.--
1 He. Mantel	Knaack	30.--	4.50
1 Teewagen	Olasen	8.--	1.20
1 Arzneischränk	Finnern	10.--	1.50
1 Teppich	Eberhardt	400.--	160.--
1 PARTIE Porzellan	Schwenkenbecher	1.--	-.15
1 Partie Gardinenstangen Spazierstöcke pp.	Rickert	1.--	-.15
1 Zinkwanne m/div. Kleinigkeiten	Schneider	9.--	1.35
1 P. Kinderskier	Menger	8.--	1.20
1 Waschtopf m/Staubsauger- zubehörteilen	Bindemann	5.--	-.75
1 Trittleiter, 1 Plätt- brett	Ingversen	3.--	-.45
1 Partie Kleinigkeiten	Dzeicks	2.--	-.30

Übertrag:

10.251.60 1.537.35

Übertrag:

222 Kiste m/ div. Kleinig-
keiten

Richter

10.251.60 1.538

223 7 Teller

Zengel

2.--

3.--

10.256.60 1.538

Die Meistbietenden hatten sich vor Schluß
des Versteigerungstermins entfernt.

gez. G e r l a c h
Gerichtsvollzieher

gez. Unterschrift



Beglaubigt

Zellinspektor

Gerlach
Gerichtsvollzieher
Nr. 329/
über die
wohn
Bruttoverste
Hiervon
6 % Gebühr
2 % Verste
werden auf
Nr. 11656
Han
An den
Ob

Gerlach
Gerichtsvollzieher
D.R. Nr. 329/1942

Versteigerungsabrechnung

über die ab Lager Gärtner & Co. eingelieferten Gegenstände des
Simon Israel Bogopolski,
wohnhaft gewesen in Hamburg, Oderfelderstrasse 13,
(Aktenezeichen : B 230 .)

Bruttoversteigerungserlös vom 9.u.10 März 1943 = 10.255.60 RM

Hiervon sind abgesetzt :

6 % Gebühren	=	615.40	RM	
2 % Versteigerungskosten		20.55	"	= 635.95 "
			die verbleibenden :	9.620.65 RM

werden auf das Postscheckkonto der Oberfinanzkasse Hamburg,
Nr. 11656 (zum Kassenzeichen : B 230) überwiesen.

Hamburg, den 22 März 1943.

gez. Gerlach
Gerichtsvollzieher

An den
Oberfinanzpräsidenten Hamburg,
Vermögenverwertungsstelle,
H a m b u r g .



Gerlach
Gerichtsvollzieher

6 D.R. Nr. 329/1942

Versteigerungsabrechnung

über die ab Lager Gärtner & Co. eingelieferten Gegenstände des
Simon Israel Bogopolski,

Bruttoversteigerungserlös vom 9. u. 10. März 1943 = 10.256,60 RM

zuzüglich Kavelingsgelder (15 %) = 1.538,10 "

Zusammen: 11.794,70 RM

Hervon erhält der Oberfinanzpräsident, Hamburg
gemäß Abrechnung = 9.620,65 "

von den verbleibenden : 2.174,05 RM

sind folgende bare Auslagen in Abzug zu bringen :

1) Absetzgeld 10.--

2) Bekanntmachungskosten (ant.) 48,20

3) Arbeitslöhne (ant.) 130,34

4) RECHNUNG Fa. Sparr für Abfahren
von Schutt (s.Vfg.v.5.3.43) = 12.-- 200,54 "

die restlichen : 1.973,51 RM

sind als Gebühren vereinnahmt.

Hamburg, den 22. März 1943.

Gerlach
Gerichtsvollzieher

K.B. II Nr. 86/1942.



Beglaubigt

Zahlungssektor

Rudolf Biets in Firma
ERICH E. BEYER

GEGRÜNDET 1925

HAUSMAKLER - GRUNDSTÜCKSVÉRWALTUNGEN - HYPOTHEKENMAKLER

HAMBURG 1

Bugenhagenstr. 5

Telefon: 33 17 91/93
privat: 59 65 80

12.3.52

Wo/We.

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg
Hamburg 36
Sievekingplatz

Aktenzeichen: I/Z. 5543
Betr.: Rückerstattungssache Simon Bogopolsky.

Im Anschluss an mein Schreiben vom 27. März d.J.
überreiche ich hiermit ein Verzeichnis des Umzugsgutes,
das für Herrn Simon Bogopolsky bei der Speditionsfirma
E. Gaertner & Co. G.m.b.H., Hamburg, Altstädterstrasse 17,
lagerte.

Nach Mitteilung der Oberfinanzdirektion Hamburg,
Aktenzeichen O 5210 - B 122 - V 115 c vom 9.v.M., wurde
das Umzugsgut am 9. bis 10.3.1943 im Auftrage der ehe-
maligen geheimen Staatspolizei von dem Gerichtsvollzieher
Gerlach versteigert. Das bei der Oberfinanzdirektion
vorhandene Versteigerungsprotokoll enthält nur einen
Teil des beschlagnahmten Umzugsgutes; es erzielte nur
einen Erlös von RM 9.620,65, da die Sachen weit unter
ihrem Wert verschleudert wurden. Die nicht in der
Versteigerungsliste aufgeführten Gegenstände müssen bei
dem Entziehungsakt abhandengekommen sein.

Der Rückerstattungsberechtigte beantragt hiermit,
das Deutsche Reich, gesetzlich vertreten durch die Ober-
finanzdirektion Hamburg, zu verurteilen, den vollen
Schaden in Höhe von RM 50.000,- dem Rückerstattungsberech-
tigten zu ersetzen.

Hochachtungsvoll

Rudolf Biets

3 x

Anlage.

für
ken,
decken,
antuch-

olljacken,
der,
osen,
latte, 2
amenstrümpfe
reise-Apotheke

Verzeichnis

des Umzugsgutes (lagernd bei der Speditions-Firma E. Gaertner & Co. G.m.b.H., Hamburg, Altstadtstrasse 17)
des tschechischen Staatsangehörigen Herrn Simon Bogopolsky, früher Hamburg, Oderfelderstrasse 7, jetzt in New York

Inhalt:

Halle:

- 2 Sessel mit Kissen
- 1 Tisch mit Decke
- 1 Visitenkartenschale
- 1 Schirmständer
- 4 Garderobenhalter
- 1 Spiegel
- 1 kleines Schränkchen, Inhalt:
6 P. Herrenhalschuhe
3 Herrenschals
1 Bürstengarnitur
1 grosses Bild
12 kleine Bilder
1 Teppich
2 Stück Läufer

Herrenzimmer:

- 1 Schreibtisch-Lampe
- 1 Uhr
- 1 Schreibgeschirr mit Zubehör
- 1 Schreibmappe
- 1 Aschbecher
- 1 Tisch mit Aschbecher
- 2 Sessel
- 2 Stühle
- 25 Gebetbücher
- 1 Porzellanfigur
- 1 Papierkorb
- 1 Rauchtisch, 1 Zigarrenkasten, 1 Abscheider
- 8 Bilder
- 4 dunkle Vorhänge mit Falle
- 3 Stores
- 1 Teppich, 2 Brücken
- 2 Kissen
- 1 Krone
- 1 Rechenmaschine
- 1 Schreibmaschine
- 3 Leuchter, Spielkarten- und Marken.

Wohnzimmer:

- 1 Sofa
- 2 Sessel
- 1 Tisch mit Decke
- 1 Blumenständer
- 1 Tischchen
- 1 Vitrine
- Inhalt:
1 Teeservice für 12 Personen (Glas)
1 Stehlampe
1 Rauchständer
1 Krone
1 Teppich
3 Brücken
1 Ölbild
4 Bilder
4 Kissen
2 Puppen
1 Übergardine mit Falle
2 Stores
1 Krug
1 Glasschale

Esszimmer:

- 1 Vitrine, Inhalt: 4 Karaffen, 2 Glasschalen mit Deckel,
1 Glasschale, div. Mippes, 1 Tablett, 2 Kaffeewärmer, 1
japanisches Teeservice für 8 Personen. 1 Buffet, Inhalt:
ca. 79 Gläser, 18 Tassen, 12 Bouillontassen, 14 Kuchenteller,
16 Mokkatassen, 1 Käseglocke, 1 Kaffeewärmer, 1 Tablett,
1 Teesieb, 4 kleine Vasen, 1 Saftkanne, 1 Wasserkanne,
1 Mokkakanne mit Zuckerdose und Sahnetopf, 12 Obstteller,
15 Glasteller, 1 Essservice für 6 Personen, 2 Ess-Service,
für 12 Personen, 1 Platte mit 6 Tellern, 1 Konfektschale,
mit 12 kleinen, 2 Konfektschalen mit 6 kleinen, 2 Bierseidel,
1 Kaffeekeanne mit Untersatz, 1 Teestopf, 1 Zucker- und Rahmtopf,
1 Milchtopf, 2 Bonbonnieren, 4 Kristallschalen, 2 Butterglocken,
3 Glastablets, 3 Salznäpfe, 5 Flaschenuntersätze, 10 Abfallteller,
1 Keksdose, 3 silberne Brotkörbe, 1 Glasschale mit Teller.
1 Teewagen, auf dem Teewagen:
4 Tablette mit Decken, 1 Abfallkorb, 4 Untersätze, 1 Servietten-
ständer, 1 Bastkorb mit 6 Untersätzen, Schaufel und Tischbesen,
Essig- und Ölflasche.
1 Diwan
2 Reisedecken
1 Ausziehtisch mit Decke
2 Sessel
4 Stühle
1 Klubsessel
1 Stehlampe mit Tisch
und Aschbecher
1 Teppich
- 2 Ölbilder
2 Beisetztischchen
1 Radioapparat (Saba)
mit Tisch
2 Ölbilder
3 Leuchter
1 silbernes Teeservice
mit Tablett
1 Stör
2 Übergardinen mit Falle

Schlafzimmer:

- 2 Betten kompl.
- 1 Wandbehang
- 1 Bett-Umrandung
- 1 Wasser-Karaffe
- 2 Nachtschilampen
- 1 Nachtsch-Uhr
- 1 Nachtgeschirr
- 1 Frisierspiegel mit Schrank
- Inhalt: Kämme, Bürsten, Flakone,
Puderdosen, etc.
- 1 Wandbort
- 1 ovales Tischchen
- 2 Stühle
1 Hocker
1 Nähkasten
1 Papierkorb
1 Kleiderschrank
1 Wäschebeutel
1 Fach Gardinen mit Falle
2 Vorhänge
1 Garderobenhalter
1 Lampe

Inhalt:

- 10 Hüte, 4 Abendkleider, 2 Morgenröcke, 1 Bettjacke, 4 Kleider,
7 Blusen, 2 Jacken, 2 Röcke, 1 Fehrkragen, 1 Heizkissen, 1 p.
Reiseschuhe im Etui, 1 Wäscheplatte, dunkelblauer Anzug Stoff für
Kinderanzug, 24 Überschlagnägen, 34 Kopfkissenbezüge, 31 Bettlaken,
20 Handtücher, 31 Frotte-Handtücher, 31 Tischdecken, 11 Kaffeedecken,
8 Stickereidecken, 54 weisse und 55 bunte Servietten, 1 Taschentuch-
behälter mit 15 Tüchern, 21 Waschlappen, 1 Hermelinschal, 1
Hermelin-Krawatte, 2 Fuchsschwänze und Pelzreste, 1 Behälter
mit 8 P. Handschuhe, 5 Pollover, 2 Hüfthalter, 3 Blusen, 2 Wolljacken,
6 Büstenhalter, 16 Schlüpfer, 7 Nachthemden, 10 Unterkleider,
5 Höschen, 2 Hemdchen, 5 wollene Unterhemdchen, 11 Wollhosen,
1 Behälter mit 24 Schals und Tüchern, 1 wollene Kissenplatte, 2
Kassetten mit Schmuck, 4 seidene Taschentücher, 12 P. Damenstrümpfe
im Etui, 77 p. Damenstrümpfe, 29 Damenhandtaschen, 1 Reise-Apotheke
(Leder)-4, 1 Opernglas im Samtbeutel.

Freundenzimmer:

Inhalt:

- 4 Herrenmäntel, (heisst vier Herrenmäntel), 8 Anzüge,
1 Sportjacket mit 2 Knickerbocker, 1 Hausjacke, 1 Schlafrock,
19. Selbstbinder, 3 Bindeschleifen, 5 gebundene Schleifen, 3 Hüte,
2 Sportmützen, 26 Oberhemden, diverse Ersatz-Manschetten, 4 Frack-
westen, 12 weisse weiche Kragen, 9 Stehmanlegkragen, 13 Eckenkragen,
2 Bademäntel, div. Hosenträger, Strumpf- und Ärmelhalter, 6 Pyjamas
3 Nachthemden, 4 Combinationen, 7 Garnituren Unterwäsche, 2 Unterhemden
3 Höschen, 1 Katzenfell, 74 P. Strümpfe,
1 Nähmaschine mit Tisch
1 Wandbett kompl. a. Vorhang
1 Lampe
4 Bildchen
1 Koffergrammophon mit Platten
1 Teppich
1 Fach Gardinen und Vorhänge
1 Papierkorb
1 Koffer mit 2 Herrenhüten
1 Karton enth. 1. Zylinder

Schrankzimmer:

1 zweifüriger Schrank

- Inhalt: 25 Tablettdeckchen, 4 Badelaken, 10 Staubtücher,
4 Badetoppiche, 12 Frotte-Handtücher, 75 Küchenhandtücher,
6 Seifentücher, 6 Fenstertücher, 4 Vorhänge, 1 eintüriger
Schrank, Inhalt: 5 Spazierstöcke, 14 Bettbezüge, 9 Kopfkissen-
bezüge, 39 Servietten, 1 Schulranzen, 2 Seesäcke, 1 Karton
mit 17 B. Handschuhen, 3 P. Winterstiefel, 3 Mäntel, 1 Kostüm,
1 Morgenrock, 1 Bademantel, 5 Kleider, 1 Bettjacke, 3 Blusen,
1 Wolljacke, 4 P. Überschuhe, 1 Wärmflasche, 1 Handtasche.
1 Geschirr-Schrank. Inhalt: 1 Eismaschine, 1 Kaffeemaschine,
1 Fruchtresse, ca. 15 Vasen, 3 Blumentöpfe, 1 grosse und
6 kleine Holzschalen, 1 grosser Holzteller, 1 Thermosflasche,
1 Bowle mit 12 Gläsern, 1 Puddingform, 1 elektr. Brotröster,
1 Tassenservice für 12 Personen, 5 Glasplatten, 10 Glasschalen,
4 Blumenschalen, 4 Auflaufformen, 1 Spargelteller mit Heber,
1 Menage (Glas) 1 Kindergedeck, 1 Zuckerstreuer, 1 Messerrettich-
reibe, 5 Untersätze, 12 Handwaschschalen, 6 Biergläser,
6 Eierbecher, 18 Bouillontassen, 6 Dessertteller und Schüsseln,
1 Ess-Service für 24 Personen, 1 elektrisches Reiseplättchen,
1 Regal mit Vorhang, 9 P. Herrenschuhe, 3 P. Leisten, 18 B.
Damenschuhe, 1 P. Sandaletten, 1 P. Pantoffeln.

1 Trittleiter

1 Karton mit 5 Vorhängen

3 leere Pappkartons

1 Karton mit 4 Stoffresten

1 Kasten mit alten Hüten

1 Hutkoffer

1 Fusskissen

1 elektr. Ofen

1 Gardinen, Porzittieren mit Falle.

1 Karton mit 5 Muffen

1 Handtasche mit Tennisschläger, 5 Bällen und 1 P. Schuhe

1 Korb mit div. Geschirr.

Mädchenzimmer:

1 Fach Gardinen, 1 Lampe

Badezimmer:

1 Hausapotheke, 1 Stuhl, 1 Scheibengardine.

Toilette:

1 Matte 1 Spiegel 1 Gardine

1 Bürstenhalter 1 Papierhalter 1 Wischer

Speisekammer:

- 6 Kuchenformen 4 Steinkruken
3 Töpfe 1 Bratpfanne
3 Holzbretter 2 Einholkörbe
2 Eierbort 1 Kaffeemühle
div. Schüsseln 2 Butterdosen
1 Käseglocke 3 Picknick-Dosen
1 Tritt 1 Küchenwaage
2 Glashäfen 2 Glasflaschen
2 Essmenagen

Besenkammer:

- 3 Handkoffer mit Reise-Utililien 2 Putzkästen
1 Badekoffer mit Badesachen 1 Werkzeugkasten
3 Reisehandtaschen 1 Wäschetasche
1 Karton mit alten Pyjamas 2 Karton mit Flickern
1 Staubsauger kompl. 1 Heizplatte
2 Bügelbretter 2 Gieskannen
1 Zinkwanne 2 Thermoskannen
1 Waschtopf 1 Ärmelbrett
1 Eimer 1 elektr. Bügelisen
div. Besen und Bürsten 1 Plättdecke
2 Handkoffer.

Kinderzimmer I.

- 1 Fach Gardinen mit Vorhängen, 1 Teppich, 1 Bild,
Scheibengardinen, 1 kleiner Tisch, 1 Garderobenhalter,
5 Kindermäntel, 2 Regencapes, 6 Hüte, 4 Mützen, 10 Anzüge,
4 Pullover und Hosen, 2 Wolljacken, 21 Kleider, 3 Morgen-
röcke, 6 P. Handschuhe, 16 P. Strümpfe, 9 P. Schuhe, 4 P.
Gummischuhe, div. Sporthemden und Blüschchen, div. Taschen-
tücher und Lätzchen, 1 Koffer mit Winterkleidung,
4 Bezüge, 20 Kissenbezüge, 10 kleine Bezüge, 4 Bettlaken,
2 Badetücher, 12 Frottetücher, 5 Decken, 6 Unterlagen, 2
Bademäntel, 2 Badehosen, 8 Unterhosen, 12 Höschen,
10 Schlüpfer, 8 Handchen, 8 Nachthosen, 5 Nachtröcke,
6 Jäckchen, 6 Schürzen.

Kinderzimmer II

- 1 Kinderbett, 1 Schaukel, 1 Fach Gardinen mit Rollo, 2
Bildchen, Garderobenhalter, Scheibengardinen.

Küche:

- 2 Tische, 3 Stühle, Behälter für Sand, Seife, Soda, 1 Seifen-
napf, 1 Handtuchhalter, 1 Tablett, 2 Wachtücher, 1 Fach
Gardinen, 1 Weckuhr.

Inhalt des Buffetts:

- Oben: 1 Kaffeeservice für 12 Personen, 6 Glasteller,
4 Milchtöpfe, 6 Teegläser, 3 Marmeladendosen, 2 Glasreiben,
1 Zitronenpresse, 7 kleine Glasschalen, div. Glasnapfe,
2 Kaffeefilter, 2 Eierbecher, 12 Muscheln, 3 kleine Platten,
1 Butterdose, 1 Teetopf.

- Unten: div. altes Küchengeschirr, 7 Auflaufformen, 4 Glas-
schalen, 3 Haarsiebe, 1 Puddingform, 2 Fleischmaschinen,
1 Kartoffelreibe, 1 Gurkenhobel, 1 Kartoffelpresse, 2 Reiben,
1 Waffeleisen, 1 Kuchenrolle, 2 Holzbretter, 1 Pudding-
schüssel, 1 Marinierschüssel, div. Kochlöffel.

Schublade I:

- 9 Löffel, 11 Forken, 11 Messer, 14 Teelöffel, 6 Fisch-
bestecke, 1 Butter- und Käseser, 2 Tassier, 2 Salat-
bestecke, 5 Pellkartoffelgabeln, 6 Beilegagabeln, 2 Schieber,
9 Eierlöffel, 1 Fülllöffel, div. Kochlöffel.

Schublade II:

- 1 Fülllöffel, 11 Löffel, 8 Gabeln, 2 Schieber, 6 Teelöffel,
1 Saucenlöffel, 1 Tranchierbesteck, 1 Geflügelschere,
6 Messer, 1 Salatbesteck, 1 Korkenzieher, 1 Dosenöffner,
1 Pefannmesser, 1 Nussknacker, 1 Eischneider, div. Kochlöffel.

ERICH E. BEYER

GEGRÜNDET 1925

HAUSMAKLER - GRUNDSTÜCKSVERTWALTUNGEN - HYPOTHEKENMAKLER

HAMBURG 1

Bugenhagenstr. 5

Telefon: 33 17 91/93
privat: 59 65 80

urger Kreditbank
-Bank
utsche Bank

Landgericht
W/Br.

(24) HAMBURG, den 16. Juli

29.4.52

An das
Wiedergutmachungsamt
beim Landgericht Hamburg



erfinanzdirektion Hamburg
O 5210 - B 122 - V 115 d

Postanschrift:

Hamburg 11, 10. April 1952
Rödingsmarkt 83 / Fernsprecher 34 10 04

Dienststelle: Wiedergutmachung
Hamburg 13, Magdalenenstr. 64a

gebeten, dieses Geschäftszeichen, den Tag und Gegenstand
dieses Schreibens in der Antwort anzugeben!

An das
Wiedergutmachungsamt beim Landgericht Hamburg

H a m b u r g

Betr.: Rückerstattungsache Simon Bogo (Bogopolsky) gegen Deutsches Reich

Bezug: Dort. Schreiben v. 24.3.1952 Az. I Z 5543 -2-

Anlagen: 2

Zu dem Antrag gemäß Bezugsschreiben wird wie folgt Stellung
genommen:

- 1) Nach einem hier vorliegenden Versteigerungsprotokoll sind Wohnungseinrichtungsgegenstände des Geschädigten von der Gerichtsvollzieherei, Drehbahn 36, versteigert worden. Der erzielte Bruttoerlös betrug = RM 10.256,60. Unter Berücksichtigung der Erfahrungssätze, die die hiesigen Wiedergutmachungskammern in ständiger Praxis anwenden, bin ich bereit, eine Schadensersatzpflicht für die entzogenen Gegenstände in Höhe von RM 15.384,90 anzuerkennen. Mit einem RM-Feststellungsbeschuß in dieser Höhe bin ich einverstanden. Entziehungszeitpunkt: 24.3.1943.
- 2) Nach der mir vom Antragsteller vorgelegten Aufstellung über die Einrichtungsgegenstände habe ich festgestellt, daß nicht alle Gegenstände zur Versteigerung gelangt sind. Über den Verbleib dieser



Landgericht Hamburg.

1. Wiedergutmachungskammer.

3. OKT. 1952

36 OKT 1952

1 WIK. 285/52.

Z. 5543 - 2 -

Beschluss.

In der Rückerstattungsache

des Kaufmanns

Simon B o g o (früher: Bogopolski),

New-York USA.,

Bevollmächtigter: Rudolf Bietz,

1/Firma Erich E. Beyer, Hamburg 1, Bagenhagen-
straße 5,

Antragstellers,

gegen

das Deutsche Reich,
gesetzlich vertreten durch die Hanse-
stadt Hamburg -Finanzbehörde-, diese
vertreten durch die Oberfinanzdirektion
Hamburg,

- O 5210 - B 122 - V 115 d -

Antragsgegners,

hat das Landgericht Hamburg, 1. Wiedergutmachungs-
kammer, nach mündlicher Verhandlung
durch folgende Richter:

1.) Landgerichtsdirektor Dr. Joost,

2.) Landgerichtsrat Dr. Warabronn,

3.) ~~Landgerichtsrat Dr. Schöber~~ Landgerichtsrat Engelschall

am 19. September 1952 den Beschluss gefasst:

I.

Die Ersatzpflicht des Antragsgegners
für den Verlust von Hauseigentum im Werte von
25.000,-- RM, der am 9. März 1945 entzogen
worden ist, wird -unter Abweisung des höheren
Feststellungsbegehrens und von Leistungsan-
sprüchen- festgestellt.

II.

Die Entscheidung ergeht kostenfrei;
außergerichtliche Kosten werden nicht erstat-
tet.

Gründe:

Auffahob
durch OLG
Verzicht d. 29

V
1. Instanz
2. Instanz
3. Instanz

17. 10. 52
18. 10. 52

Keine Einwendungen

17. 10. 52
18. 10. 52

G r a n d e :

Der im Jahre 1897 geborene Antragsteller, der seinem Vortrage nach tschechoslovakischer Staatsangehöriger gewesen ist, hat früher in Hamburg, Oderfelderstraße 7, gewohnt und ist kurz vor Ausbruch des zweiten Weltkrieges aus Deutschland ausgewandert. Er hat sein Umzugsgut für den Transport nach Uebersee verpacken lassen und eine Einlagerung bei der Speditionsfirma E. Gärtner & Co. in Hamburg vorgenommen. Infolge des Kriegsausbruches ist ein Transport ins Ausland nicht mehr ausgeführt worden. Während der Dauer der Kampfhandlungen des zweiten Weltkrieges hat die Geheime Staatspolizei eine Beschlagnahme ausgebracht. Der mit der Verwertung befasste Oberfinanzpräsident in Hamburg hat der Gerichtsvollzieherei einen Versteigerungsauftrag erteilt, der dann am 9. und 10. März 1943 zur Ausführung gelangt ist. Der Erlös beläuft sich auf 10.256,60 RM, zu denen 15% v.H. Kavelingsgelder im Betrage von 1.538,10 RM hinzukommen. Ein Nettoerlös von 9.620,65 RM ist an die Oberfinanzkasse abgeliefert und dort vereinnahmt worden.

Der Antragsteller hat fristgerecht bei den zuständigen Behörden Rückerstattungsansprüche angemeldet. Er begehrt den Ersatz des Wertes seiner Habe, den er auf 50.000,--^{zu} angibt. Er behauptet, daß sein Hausrat unangemessen^{RM} billigen Preisen fortgegeben worden sei; auch sei das Versteigerungsprotokoll nicht vollständig, da in der Liste des Umzugsgutes weitere Gegenstände enthalten seien.

Der Antragsgegner hat einem Reichsmark-Feststellungsbeschuß in Höhe des 1/2fachen des Brutto-Versteigerungserlöses nicht widersprochen, die Mehransprüche jedoch bestritten. Die Haftung des Deutschen Reiches beschränke sich auf die nachweisbar versteigerten Gegenstände; für den unaufgeklärten Verlust weiterer Teile des Umzugsgutes könne in dem anhängigen Verfahren kein Ersatz verlangt werden. Die Beteiligten haben in einem Verhandlungstermin die Möglichkeit erhalten, die Sach- und Rechtslage zu erörtern. Das Versteigerungsprotokoll des Gerichtsvollziehers hat vorgelegen.

Wegen

Wegen der Einzelheiten wird auf den Akteninhalt Bezug genommen.

Der Rückerstattungsanspruch ist gemäß dem Gesetz Nr. 59 in der Höhe begründet, wie es in der Formel des Beschlusses ausgesprochen ist; die weiteren Ansprüche sind als unbegründet abzuweisen.

Der Antragsteller macht mit Recht geltend, daß die Beschlagnahme und Verwertung des Umzugsgutes jüdischer Mitbürger, welche wegen der immer bedrohlicher werdenden Verfolgungsmaßnahmen des Nationalsozialismus zur Auswanderung aus Deutschland genötigt waren, eine rassische Verfolgungsmaßnahme darstellt. Die Folgen müssen ausgeglichen werden, soweit die gesetzlichen Bestimmungen hierfür eine Grundlage bieten. Das Versteigerungsprotokoll enthält die Namen der Ersterher, jedoch nur zum geringen Teil ihre Anschriften. Der Antragsgegner kann nicht darauf verwiesen werden, gegen die einzelnen Erwerber die Ansprüche auf die Herausgabe der Gegenstände zu betreiben. Die Erfahrung zahlreicher anderer Fälle hat ergeben, daß hiermit selten ein Erfolg zu verzeichnen ist. Ein erheblicher Teil der Gegenstände, wie Küchengerätschaften und Kleidungsstücke sowie zerbrechliche Gegenstände aus Glas und Porzellan dürften in den 10 Jahren, die seit der Verwertung verstrichen sind, durch normalen Aufbrauch zugrundegegangen sein. Zahlreiche Erwerber werden in dem verschärften Luftkrieg Bombenschaden erlitten haben, der das Versteigerungsgut nicht verschont hat. Der Antragsteller kann daher den Schadensersatzanspruch gegen das Deutsche Reich geltend ^{machen} lassen, der sich auf den durch die Versteigerung herbeigeführten Verlust der Gegenstände gemäß Artikel 26 Absatz 2 des Gesetzes Nr. 59 gründet und nur der Höhe nach streitig ist.

Das Hanseatische Oberlandesgericht hat in ständiger Rechtsprechung dahin befunden, daß der genannte Schadensersatzanspruch eine Reichsmarkforderung ist, die dem Werte des verlorenen Gegenstandes im Zeitpunkte der Entziehung oder des Verlustes entspricht. Eine Umstellung des Anspruches in die jetzt gültige Währung ist nach § 14 Umstellungsgesetz der Alliierten unzulässig, weil die Regelung der Reichsmarkverbindlichkeiten des Deutschen

Deutschen Reiches künftigen gesetzlichen Vorschriften vorbehalten ist, die noch nicht erlassen sind. Der Ausgleich der Schäden rassistisch und politisch verfolgter Personen hat für den öffentlichen Haushalt der Bundesrepublik oder der deutschen Länder ganz weittragende Bedeutung und erforderlich etatsrechtliche und steuerrechtliche Vorbereitungen durch weitere Gesetze; er kann nicht im Rahmen des normalen öffentlichen Haushaltes befriedigt werden, wie es für sonstige Schadensersatzansprüche gegen Bund, Länder oder Gemeinden möglich ist. Auch steht nicht fest, ob ein voller Ausgleich aller Vermögensschäden gewährt werden kann, für die das Deutsche Reich im Grunde nach ersatzpflichtig ist. Die in den einzelnen Ländern bereits erlassenen Entschädigungsgesetze sehen eine Staffelung nach dem Entstehungsgrunde und der Höhe der Schäden und eine Regelung der Mälligkeit vor; die Rechtsprechung der Wiedergutmachungsbehörden kann einer solchen im Gebiete des Landes Hamburg noch in Vorbereitung befindlichen Regelung nicht vorgreifen, weil eine einheitliche Praxis hierin nicht erreicht werden kann und Entscheidungen verschiedenen Inhalts mehrerer Wiedergutmachungskammern oder Senate die Lage völlig unübersichtlich machen und die Rechtssicherheit gefährden würden. Demnach beschränkt sich die Zuständigkeit und die Aufgabe der Wiedergutmachungskammer zur Zeit darauf, die Schadensersatzpflicht dem Grunde nach auszusprechen und zur Vorbereitung der künftigen Bemessung einer Entschädigung die Höhe des durch die Wegnahme und Verwertung des Umzugsgutes entstandenen Schadens in Reichsmark festzustellen. Die Bemessung der Höhe des Schadens ist eine außerordentlich schwierige und nicht mit aller Sicherheit lösbare Aufgabe. Die Beteiligten hatten meistens keinen Anlaß, sich genau zu unterrichten, welchen Zeitwert ihr Umzugsgut bei der Auswanderung gehabt hat. Irrtümer hierüber können nicht vermieden werden. Die zuverlässige Abschätzung aller wertvolleren Gegenstände, insbesondere von Kunstgegenständen und Gemälden, ist selbst für Sachverständige schwierig und Meinungsverschiedenheiten können schwer geklärt werden. Die Einholung von Sachverständigengutachten scheitert daran, daß der

Haurat

Hausrat des Antragstellers auch nur zum geringen Teil für eine Besichtigung nicht zur Verfügung gestellt werden kann. Sofern ^{wie im Einzelnen} ein Protokoll vorhanden ist, gewährt sein Inhalt einen gewissen Aufschluß. Die Kammer hat in anderen Verfahren eingehende Gutachten von Personen eingeholt, die in ihrem Amt oder in ihrem Geschäftsbetrieb berufsmäßig mit der Verwertung beweglicher Sachen befaßt sind. Sie hat den Inhaber des größten Hamburger Auktionshauses, S c h l ü t e r, die zuständigen Gerichtsvollzieher und die Schätzer der Feststellungsbehörden nach ihren Bewertungsmaßstäben für bewegliche Habe befragt und von ihnen Angaben entgegengenommen, in welchem Verhältnis der normale Handelswert des Umzugsgutes zu den Versteigerungserlösen im Durchschnitt gestanden hat. Diese eingehenden Prüfungen haben ergeben, daß der von Antragstellern vielfach wiederholte Vortrag, ihr Umzugsgut sei verschleudert worden, in seiner Allgemeinheit nicht zutrifft; vielmehr ist durch wohlerwogene Anordnungen darauf gehalten worden, daß einigermaßen ausreichende Preise erzielt wurden. Im fiskalischen Interesse lag ein möglichst hoher Erlös, den auch die Versteigerer im Interesse ihrer Gebühren anzustreben hatten. Die Preisstoppvorschriften sollten beachtet werden, jedoch auch darauf Bedacht genommen werden, daß nicht Einzelne durch besonders preiswerten Erwerb eine persönliche Bereicherung erlangten. Das Versteigerungsprotokoll betreffend die Habe des Antragstellers bestätigt, daß z.T. recht günstige Preise erzielt worden sind; ein Eisschrank zum Preise von 250,-- RM (Pos.9), ein Liegesofa mit Rolle 200,-- RM (Pos. 15), Zimmereinrichtungen, für die 1.200,-- und 900,-- RM geboten sind (Pos. 17 und 27), Sofa und Sessel mit einem Gebot von 800,-- RM (Pos.19) können nicht als verschleudert bezeichnet werden. Der Antragsteller läßt in seiner Schätzung offenbar unberücksichtigt, daß Gebrauchsgegenstände auch in gutem Zustand in ihrem Handelswert im Vergleich zum Anschaffungspreis erheblich herabgesetzt sind. Der Wert von Gemälden, von denen 3 zusammen fast etwa 3.000,-- RM erbracht haben (Pos. 129,130 u.132), ist schwer abzuschätzen, wenn sie nicht besichtigt werden

können

17

können. Die Höhe des Erlöses kann nicht als unangemessen bezeichnet werden. Ein Teppich im Werte von 400,-- RM (Position 214), dessen Größe, Fabrikat und Beschaffenheit nicht angegeben ist, ist gleichfalls nicht unzulänglich bewertet worden. Für diese und einige andere grössere Positionen ist die Angabe eines Zeitwertes mit dem Doppelten reichlich; bei anderen, meist kleineren Positionen sind die Erlöse knapp; die Nachprüfung des Wertes im einzelnen ist noch schwerer möglich als für die wertvolleren Gegenstände. Die Kammer hat bei der Höhe der Erlöse im Einzelfall das Kavelingsgeld unberücksichtigt gelassen und eine Schätzung auf das knapp 2 1/2fache des Bruttoversteigerungserlöses für angemessen und ausreichend gehalten. ~~Die Höhe bei dem~~ ^{Er Schaden} doppelten Betrag der Angabe des Antragstellers ist mit den allgemeinen Erfahrungen bei Bearbeitung zahlreicher anderer Fälle von Versteigerungen mit ähnlichen Erlösen nicht vereinbar. Die Haftung des Antragsgegners beschränkt sich auf die nachweisbar entzogenen Gegenstände, für Verluste aus anderem Anlaß, etwa durch Beschädigungen bei Luftangriffen, kann ein Ersatzanspruch im Wiedergutmachungsverfahren nicht gestützt werden.

Hieraus ergab sich die in der Beschlußformel enthaltene Feststellung einer Schadensersatzpflicht und ihr Betrag sowie die Abweisung des weitergehenden Anspruchs.

Die Kostenfreiheit beruht auf Artikel 63 des Gesetzes Nr. 59.

(Unterzeichnet:)

Dr. Joost.

Dr. Warmbrunn.

Dr. Schröder.



Für richtige Ausfertigung:

Robt
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle
Just. *Langest*

Rudolf Bietz in Firma

ERICH E. BEYER

GEGRÜNDET 1925

HAUSMAKLER - GRUNDSTÜCKSV ERWALTUNGEN - HYPOTHEKENMAKLER

HAMBURG 1

Bugenhagenstr. 5

Telefon: 33 17 91/93
privat: 59 65 80

burger Kreditbank
a-Bank
deutsche Bank

L/Th.

5 WiS

473 / 19

Oberfinanzdirektion Hamburg
BV L. FA
Eing.: 20. DEZ 1952
22. Dez. 1952
Sachgeb.: 60-41/1113
Anl.: 1113

An das
Landgericht Hamburg
1. Wiedergutmachungskammer
Hamburg 36
Sievekingplatz, Ziviljustizgebäude

In der Rückerstattungssache
- 1. WiK 285/52 -

des Kaufmanns
Simon B o g o (früher: Bogopolski),
New York U.S.A.,

Bevollmächtigter: Rudolf Bietz
in Firma Erich E. Beyer, Hamburg 1, Bugenhagenstrasse 5,

Antragsteller,

gegen

das Deutsche Reich,
gesetzlich vertreten durch die Freie und Hansestadt Hamburg,
Finanzbehörde,
diese vertreten durch die Oberfinanzdirektion Hamburg,
- OS 10- 8 112- V 115 d-
Antragsgegner,

lege ich gegen den am 3. Oktober zugestellten Beschluss
der 1. WK beim LG Hamburg v. 19. September 1952

sofortige Beschwerde

ein.

In Erwartung einer gesetzlichen Regelung der hier
streitigen Frage wird beantragt, einstweilen von einer
Entscheidung abzusehen und das Verfahren auszusetzen.

Eine Begründung dieser sofortigen Beschwerde wird
später nachgereicht.

Für den Antragsteller:
Der Bevollmächtigte

Rudolf Bietz

V. p. B. Bietz



An das
Hanseatische Oberlandesgericht
- 5. Zivilsenat -

H a m b u r g 36

Sievekingplatz (dreifach)

In der Rückerstattungssache

- 5 Wis 473/52 -

1 WiK 285/52

Simon B o g o
(Bev.: R. Bietz, Hamburg)

Deutsches Reich
(OFD Hamburg)

wird zur Auflage des Gerichts vom 24. Juni 1955 erklärt, daß der Antragsgegner im Hinblick auf die Entscheidung des Obersten Rückerstattungsgerichts in Sachen Mainz ./.. Deutsches Reich vom 28.1.1955 - SRC/53/719 - mit einer Berechnung des Schadensersatzbetrages für den entzogenen Hausrat in D-Mark einverstanden ist.

Nach dieser Entscheidung kommt es nunmehr für die Ermittlung des Schadensbetrages auf den Wert an, den die entzogenen Gegenstände erwartungsgemäß im Zeitpunkt der Rückerstattung besessen hätten, wenn sie nicht in Verlust geraten wären. Das bedeutet, daß nicht etwa der Wiederbeschaffungswert schlechthin zugrunde zu legen ist, sondern daß der objektive heutige Gebrauchswert zu ermitteln ist. (So auch das Hanseatische Oberlandesgericht in der Rückerstattungssache Kroner ./.. Deutsches Reich - Az./5 Wis 38/53.)

Geht man von dem RM-Wert der Entziehung aus, wie ihn die Kammer berechnet hat, so dürfte die Ermittlung des heutigen DM-Wertes verhältnismäßig einfach sein. Der Sachverständige, Gerichtsvollzieher Bobsien, hat sich zu dieser Frage in der Rückerstattungssache Schlesinger ./.. Deutsches Reich - 2 WiK 614/52 - in einer Beweisaufnahme beim Landgericht dahin geäußert:

"Ganz allgemein gesprochen möchte ich sagen, daß eine Umstellung 1:1 in D-Mark günstig für die Berechtigten sein dürfte, denn die Preissteigerung, die sonst allgemein eingetreten ist, kann ja nicht bei solchen älteren Hausstandssachen angewandt werden, weil diese eher im Werte sinken als steigen, und zwar aus doppeltem Grunde, nämlich weil die Sachen einmal aus der Mode gekommen und zweitens dazu noch Jahrzehnte abgenutzt worden sind. Würden diese Sachen beispielsweise an andere Benutzer vermietet sein, so würden zwar auf der einen Seite Nutzungsgebühren entstanden sein, auf der anderen Seite jedoch die Benutzer auch dafür die Sachen haben abnutzen dürfen, und man muß daher von einer Nutzungsentschädigung überhaupt bei Hausstandssachen absehen, denn der Wert der eigenen Nutzung des Verfolgten ist ja im Grunde genommen nicht identisch mit evtl. von Dritten zu zahlenden Nutzungsgebühren.

Ich

25

Ich möchte glauben, daß, ohne irgendwelche Prozentzahlen anzugeben, das Gericht letzten Endes jetzt nach dem Alter des Hausstandes und nach den sonstigen Umständen einschließlich irgendwelcher Nutzung höchstens auf DM-Beträge im Verhältnis 1:1 entsprechend dem RM-Wert zur Zeit der Entziehung gelangen könnte..."

Der Antragsgegner hält diese Ausführungen für richtig und schlägt folgenden Vergleich vor:

1. Die Parteien sind sich darüber einig, daß das Deutsche Reich nach Art. 26 Abs. 2 REG für den entzogenen Hausrat als Schadensersatz

DM 25.000,--

zahlt.

2. Die Erfüllung des Anspruchs richtet sich nach dem künftigen Gesetz zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reiches.

3. Damit sind alle Ansprüche des Antragstellers aus diesem Verfahren abgegolten.

4. Die Kosten werden gegeneinander aufgehoben.

Simon Bogo gegen Deutsches Reich
Hausrat.

5122-88413

Im Auftrag

Auf den Schriftsatz des Antragsgegners vom 5.8.55 teile ich mit, dass ich den vorgeschlagenen Vergleich annehme.

gez.: Richter

(Kuhfuß)

Für den Antragsteller
Der Bevollmächtigte:



Beglaubigt

Luquibel
Regierungsamtmann a. N.

(ang.)



in diesem Ver-

gültig geltend gemachten Rückerstattungsansprüche des

19/10 65

Hamburg, den 8. November 1955

Az.: 5 WIS 473/52
1 WIK 285/52

14. Nov. 1955
10. NOV. 1955

Nichtöffentliche Sitzung

Gegenwärtig:

Oberlandesgerichtsrat
Dr. Krönig,
als beauftragter Richter,
Justizangest. Drzewiecki
als Urkundsbeamter
der Geschäftsstelle.

In der Rückerstattungsache
des Kaufmanns Simon B o g o
(früher: Bogopolski), New York,

Antragstellers,

2.) Die Erfüllung Bevollmächtigter: Rudolf Bietz, i. Firma
Versicherung Erich E. Beyer, Hamburg 1, Bugenhagenstr. 5,
sowohl zur Regelung der Rückerstattungsansprüche
als auch zur Regelung der Kosten der Rückerstattung.

das Deutsche Reich,
gesetzlich vertreten durch die Freie
und Hansestadt Hamburg - Finanzbehör-
de-, diese vertreten durch die Ober-
finanzdirektion Hamburg, Hamburg 13,
Hartungstr. 5,

Az.: O 5210 - B 122 - V 115 d - ,

Antragsgegner,

erschienen bei Aufruf zugleich für die

für den Antragsteller Herr B i e t z ,

für den Antragsgegner Herr K u h f u B .

Die Parteien schlossen zur Erledigung der in diesem Ver-
fahren geltend gemachten Rückerstattungsansprüche des

Antragstellers folgenden, in der Anlage in Kurzschrift aufgenommen

V e r g l e i c h :

- 1.) Die Parteien sind sich darüber einig, dass das Deutsche Reich nach Art. 26 Abs. 2 REG für den entzogenen Hausrat als Schadensersatz

DM 25.000,-- ✓

zahlt. 5543 - 2

- 2.) Die Erfüllung des Anspruchs einschliesslich der Verzinsung richtet sich nach dem künftigen Gesetz zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reiches. Die Verzinsung soll jedoch spätestens mit dem 8.11. 1955 beginnen. ✓

- 3.) Die Kosten werden gegeneinander aufgehoben.

Der vorstehende Vergleich wurde aus dem Stenogramm vorgelesen und von den Parteien genehmigt.

Zugleich für die richtige Übertragung aus dem Stenogramm:

Krönig

Drzewiecki

Justizangestellter.



Für richtige Ausfertigung

Heenbink, Justizassistent
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle
des Hanseatischen Oberlandesgerichts

Anmeldung

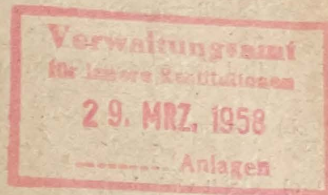
von rückerstattungsrechtlichen Geldansprüchen gegen das Deutsche Reich und gleichgestellte Rechtsträger*)

Bundesgesetz zur Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs und gleichgestellter
Rechtsträger

(Bundesrückerstattungsgesetz – BRÜG –)

vom 19. Juli 1957

(Bundesgesetzbl. I S. 734)



A. Personalangaben

Personalangaben des Antragstellers

a) Familienname

(bei Frauen auch Geburtsname)

Bogo (früher Bogopolski)

b) Vorname

Simon

c) jetzt wohnhaft

920 Bergen Avenue, Jersey City, N.Y., USA

d) Geburtsdatum und Ort

17.8.97 Odessa (Russland)

e) Staatsangehörigkeit

U S A

f) Beruf

Kaufmann

g) Wohnort (ständiger Aufenthalt)

im Zeitpunkt der Entziehung

Hamburg 13, Oderfelderstrasse 7

h) Wohnsitz oder Aufenthalt oder geschäftliche Hauptniederlassung des Antragstellers im Gebiet der jetzigen Bundesrepublik Deutschland oder in den jetzigen Westsektoren von Berlin zu irgendeinem Zeitpunkt während der Zeit vom 30. Januar 1933 bis 8. Mai 1945 **Hamburg**

i) Wohnsitz im Jahre 1948

U S A

k) Angaben über die Antragsberechtigung, falls der Antragsteller nicht der Geschädigte ist: (Erbfolge, Abtretung u. dgl.)

Der Antragsteller ist der Geschädigte.

Nach § 1 BRÜG findet das Gesetz Anwendung auf rückstattungsrechtliche Ansprüche gegen das Deutsche Reich einschließlich der Sondervermögen Deutsche Reichsbahn und Deutsche Reichspost.
Das Gesetz findet ferner Anwendung auf rückerstattungsrechtliche Ansprüche gegen 1. das ehem. Land Preußen, 2. das Unternehmen Reichsautobahnen, 3. die ehem. Nationalsozialistische Deutsche Arbeiterpartei (NSDAP), deren Gliederungen, deren angeschlossene Verbände und die sonstigen aufgelösten NS-Einrichtungen, 4. die Reichsvereinigung der Juden in Deutschland und den Auswanderungsfonds Böhmen und Mähren.

tigten (hierunter in der
er vor den Wiedergabe

Wertpapiere
a) Angabe der Wertpapiere

- b) Angabe der Bank und der Depositenkasse
- c) ob
 - I) ohne Entgelt eingezogen
 - II) Zwangsablieferung
 - III) wenn II), welche Zahlung
 - IV) an welcher Stelle abgeliefert
 - wo für ist die Ablieferung erfolgt
 - V) bei Reichsschatzanweisungen:
 - zwangsgetauscht gegen welche Wertpapiere
- d) Ist Depotauszug vorhanden

3. Gold, Silber, Schmuckgegenstände
a) abgelieferte Gegenstände:

- b) Ablieferung an Pfandleihanstalt:
Stadt/Adresse angeben
- c) ob
 - I) ohne Entgelt eingezogen?
 - II) Zwangsablieferung?
 - Ist Ablieferungsquittung vorhanden?
 - III) wenn II), welche Zahlung?

Miterben im Ge
nem Zeitpunkt

4. Pelzwaren, Radio und sonstige elektrische oder optische Geräte

- a) Was ist abgeliefert? (Wertangabe erforderlich)

- b) Ablieferung an

5. Hausrat

- a) Bezeichnung der Gegenstände

- b) Ortsangabe

6. Lufte

- a) Inhalt des Liftes

- b) Name und Anschrift des Speditors oder Lagerhalters

Am 8.11.55 wurde vor dem Hanseatischen Oberlandes-
gericht - 5 WiS 473/52 - ein Vergleich mit der
Oberfinanzdirektion Hamburg (O 5210 - B 122 -
V 115d) für den entzogenen Hausrat geschlossen,
wonach als Schadensersatz 25.000,- DM gezahlt
werden soll.

Vermögensgegenstände

Han

7. Sonstige entzogene Vermögensgegenstände, z. B. Hypotheken, Versicherungsansprüche, Kraftfahrzeuge

a) Art des Vermögens

2 Personenkraftfahrzeuge: Siehe Anlage.

b) Ablieferung an

c) ob

I) ohne Entgelt eingezogen?

II) Zwangsabgabe?

III) Wenn II, welche Zahlung?

C. Sonstige rückerstattungsrechtliche Geldansprüche nach dem BRüG, soweit sie nicht aus der Entziehung der unter B genannten Vermögensgegenstände herrühren.

Siehe Anlage.

D. Darstellung der Entziehungsvorgänge

1. Zeitpunkt der Entziehung während der Zeit vom 30.1.33 bis 8.5.45.

2. Belegenheit des entzogenen Vermögensgegenstandes im Zeitpunkt der Entziehung Deutschland.

Waren die entzogenen Vermögensgegenstände im Zeitpunkt der Entziehung außerhalb des Bundesgebiets oder Berlin (West) belegen und sind sie nach der Entziehung in diese Gebiete gelangt, so ist anzugeben, welche Beweismittel für die Verbringung in das Bundesgebiet oder nach Berlin vorliegen.

3. Durch welche der in § 1 BRüG genannten Rechtsträger ist die Entziehung erfolgt? Deutsches Reich.

E. 1. Sind wegen der unter B und C angegebenen Vermögensgegenstände bereits Rückerstattungsansprüche angemeldet worden? Wenn ja, Angabe der Anmeldestelle und des Aktenzeichens.

Zentralamt für Vermögensverwaltung, Bad Nenndorf, A/6067.

2. Sind wegen der unter B und C angegebenen Vermögensgegenstände bereits Entschädigungsansprüche geltend gemacht worden? Wenn ja, Angabe des Entschädigungsamts und des Aktenzeichens.

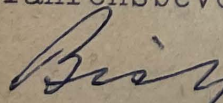
Amt für Wiedergutmachung, Hamburg 36, Drehbahn 54, Wg.1708 97 B 83

vorhandene Unterlagen – Listen, Versteigerungsprotokolle, Bescheinigungen der Pfandleihanstalt usw. – sind beizufügen. Wenn die Unterlagen nicht im Original, sondern in beglaubigter Abschrift oder beglaubigter Fotokopie.

Die Unterlagen – soweit vorhanden – sind bereits dem Gericht und dem Anwalt zugereicht worden.

Ich versichere die obige Erklärung nach bestem Wissen und Gewissen abgegeben zu haben.

Ich bestätige die Richtigkeit der Abschrift
des Verfahrensbevollmächtigten


(Rudolf Bietz)

Unterschrift: gez. Simon Bogo

New York

Datum: 13. März 1958

zur Anmeldung
gegen das De
zu Pa):
DKW - Luxus
Fahrgestell
Kraftfahrz
polizeilich

den ich fabrikneu
ist beschlagnahmt
fahrzeuge, Hambur
verkauft worden.
auf mein Sperrkon
sächliche Wert di
Nach Auskunft der
zeuge in Bielefel
10.5.51 wird die
Zulassungsstelle
und dem Kraftfah
Walter Haas, Kar
Zentralamt für V
fristgerecht die
dem hierauf anhä
machungsamt Ham
er nicht den Bes
Rückerstattungs
des in der amer
Zentralanmelde
verspätet einge

Mein Personenkr

Fahrge
Kraftf
polize

den ich auch e
Rotherbaum der
Eppendorferbau
für RM 6.382,3
Hamburg 1, Spe
durch Kriegsei
für diesen Wag
Commerz-Bank
war mindesten

Zu C):

Ich habe im D
Simon Bogopol
fen müssen, u
(jetzt Offenb
Besitz des Ge

A n l a g e

4

zur Anmeldung von rückerstattungsrechtlichen Geldansprüchen
gegen das Deutsche Reich und gleichgestellter Rechtsträger.

Zu B a):

DKW - Luxus-Kabriolett - (Viersitzer),
Fahrgestellnummer 3.067,325 Motor Nr. 678 951,
Kraftfahrzeugbrief Nr. I 2.074.670,
polizeiliches Kennzeichen im Jahre 1939 HH 25 4863,

den ich fabrikneu gekauft und nur kurze Zeit besessen hatte,
ist beschlagnahmt und an die Firma Alphons Sauerberg, Kraft-
fahrzeuge, Hamburg 36, Kaiser-Wilhelm-Strasse 20/26, am 15.12.1937
verkauft worden. Der Verkaufserlös in Höhe von RM 1.707,25 wurde
auf mein Sperrkonto bei der Commerz-Bank überwiesen. Der tat-
sächliche Wert dieses Wagens war jedoch mindestens RM 3.400,-.
Nach Auskunft der Sammelstelle für Nachrichten über Kraftfahr-
zeuge in Bielefeld (Aktenzeichen: SNK 6 - D 1706-07/51) vom
10.5.51 wird dieser Kraftwagen jetzt bei der Kraftfahrzeug-
Zulassungsstelle Karlsruhe unter dem Kennzeichen AW 60-3403
und dem Kraftfahrzeugbrief I Nr. 2 074 670 für den Dentisten
Walter Haas, Karlsruhe-Durlach, Pfinztalstr.94, geführt. Beim
Zentralamt für Vermögensverwaltung in Bad Nenndorf hatte ich
fristgerecht diesen Wiedergutmachungsanspruch angemeldet. In
dem hierauf anhängig gewordenen Verfahren vor dem Wiedergut-
machungsamt Hamburg musste ich den Anspruch zurückziehen, da
er nicht den Bestimmungen des in der britischen Zone geltenden
Rückerstattungsgesetzes unterliegt, sondern den Bestimmungen
des in der amerikanischen Zone geltenden Gesetzes Nr. 59. Das
Zentralanmeldeamt in der US-Zone hat jedoch meine Anmeldung als
verspätet eingegangen nicht angenommen.

Mein Personenkraftwagen Buick, Jahrgang 1938,

Fahrgestellnummer 3.144.438,
Kraftfahrzeugbrief Nr. I 1.363.224,
polizeiliches Kennzeichen im Jahre 1938 HH 39 904,

den ich auch erst kürzlich gekauft hatte, stand in der Garage
Rotherbaum der Firma Kunath & Co., Opelvertretung, Hamburg 20,
Eppendorferbaum 10. Er wurde hier beschlagnahmt und am 15.11.38
für RM 6.382,30 an die Firma Ernst Timann, Fruchtgrosshandlung,
Hamburg 1, Spaldingstrasse 57, verkauft, wo er im Jahre 1943
durch Kriegseinwirkung total zerstört wurde. Der Verkaufserlös
für diesen Wagen ist ebenfalls auf das Sperrkonto bei der
Commerz-Bank überwiesen worden. Der tatsächliche Wert des Wagens
war mindestens RM 7.500,-.

Zu C):

Ich habe im Dezember 1937 mein Geschäft, die Mädler-Niederlage
Simon Bogopolsky, Hamburg 36, Neuer Wall 10, zwangsweise verkau-
fen müssen, und zwar an Herrn Moritz Mädler jr. in Leipzig
(jetzt Offenbach am Main, Nordring 88), welcher noch heute im
Besitz des Geschäftes ist. Die Übergabe des Geschäftes erfolgte

Ende April 1938. Ich erhielt nur für einen Teil des Warenlagers eine Bezahlung, und zwar RM 158.127,53. Diese Summe wurde jedoch nicht mir ausgehändigt, sondern auf ein Sonderkonto bei der Bankfirma M.M.Warburg & Co. in Hamburg eingezahlt. Enorme Steuern und Sonderabgaben sowie der Transfer des Restbetrages mit grossem Kursverlust nach der Nationalbank in Prag haben den Verkaufserlös fast restlos aufgezehrt. Bei der Besetzung von Prag wurde auch dieser Rest beschlagnahmt und eingezogen.

In der Rückertstiftungsangelegenheit

- 2.21.1938 - 1 -

Simon & Co. o. G. m. b. H.
(Hans Dietz)

Deutsches Reich
(G.D. Hamburg)

Überreicht der Antragsgegner anliegend Abschrift eines Schreibens des Bankhauses Brinkmann, Wirtz & Co. vom 27.4.1938, aus dem sich ergibt, dass der in der Anmeldung genannte Guthabebetrag von RM 50.118,40 an das Finanzamt Hamburg-Stadt zur Bezahlung von Schenksteuer und nach diversen anderen Steuern überwiesen worden ist. Das genannte Konto des Antragstellers erlosch dann erst später durch eine weitere Überweisung vom 1.12.1938 an Höhe von RM 37.228,26.

Die Entziehung des Restbetrages wurde beantragt, ist dagegen nicht erfolgt. Die Überweisung an das Finanzamt ist jedoch nach ständiger Rechtsprechung nicht als eine Entziehung feststehender Vermögenswerte im Sinne der Artikel 1 - 3 des Grundgesetzes zu betrachten. Es wird daher beantragt, den Antrag abzulehnen.

1.) Karlei fertige drei Abschriften von dem Schreiben an Brinkmann, Wirtz & Co. vom 27.4.1938 (s. La.) und lege sie dem Schreiben zu 1) bei.

2.) Abgang mit Anlagen.

3.) 1.2.1938

gegen den Beschluß des Landgerichts Hamburg,
Wiedergutmachungskammer 2, vom 14. Februar 1963
wird zurückgewiesen.

In der Beschwerdeinstanz werden Gerichtskosten nicht
erhoben und außergerichtliche Kosten nicht erstattet.

G r ü n d e :

1. Der jüdische Antragsteller wohnte früher in Hamburg.
Er war tschechoslowakischer Staatsangehöriger. Er war Inhaber
der Mädler-Koffer-Niederlage am Neuen Wall 10. Dieses Geschäft
mußte er zum Zwecke der sogenannten Arisierung im Dezember 1937
verkaufen. Der Erlös von RM 158.127,53 wurde auf ein Sperrkonto
bei dem Bankhaus Brinckmann, Wirtz & Co. eingezahlt. Im Mai 1938
wanderte der Antragsteller nach Prag aus.

Aufgrund einer Pfändungsverfügung des Finanzamtes
Hamburg-Neustadt vom 24. Mai 1938 wurden von dem Sperrkonto für
verschiedene Steuern am 17. Juni 1938 an die Finanzkasse
RM 50.118,40 überwiesen. Das Restguthaben von RM 97.228,86
wurde am 11. August 1938 auf das Konto "Deutschlandreisen"
der tschechoslowakischen Nationalbank bei der Treuhandgesell-
schaft mbH von 1933 in Berlin überwiesen. Damit war das Konto
erloschen.

2. Der Antragsteller hat fristgerecht nach dem BRüG
Schadensersatzansprüche angemeldet. Er ist der Auffassung,
das Konto in Höhe von RM 50.118,40 sei ihm wegen diskriminie-
render Abgaben ungerechtfertigt entzogen worden. Anomale
Steuern und Sonderabgaben sowie große Kursverluste bei der
Überweisung des Restbetrages auf ein Konto bei der National-
bank in Prag hätten den Verkaufserlös fast restlos aufgezehrt.

Nach dem Einmarsch deutscher Truppen in Prag sei auch dieser Rest noch beschlagnahmt und eingezogen worden.

Das Landgericht hat die Auskünfte des Finanzamts Hamburg - Neustadt-St. Pauli vom 22. August und 25. Oktober 1962 (Bl. 24, 29) eingeholt.

Durch Beschluß des Landgerichts Hamburg, Wiedergutmachungskammer 2, vom 14. Februar 1963 ist der Anspruch abgewiesen worden. In den Gründen wird u.a. ausgeführt: Das Konto des Antragstellers sei nicht ungerechtfertigt entzogen worden. Nach der Auskunft des Finanzamtes habe die Pfändungsverfügung vom 24. Mai 1938 nicht-diskriminierende Steuern betroffen. Ihrer Berechnung habe die eigene Einkommenssteuererklärung des Antragstellers vom 12. Mai 1938 zugrunde gelegen. Reichsfluchtsteuer sei nicht erhoben worden, weil er tschechoslowakischer Staatsangehöriger gewesen sei. Die erhobenen Steuern hätte auch ein nicht-jüdischer Steuerpflichtiger entrichten müssen. Aber auch wenn man annehme, das Bankguthaben sei entzogen worden, so stehe dem Antragsteller dennoch ein Schadensersatzanspruch nicht zu, denn er sei von nichtdiskriminierenden Steuerverbindlichkeiten befreit worden. Das Restguthaben von RM 97.228,86 sei nach der eigenen Darstellung des Antragstellers später nach Prag überwiesen, also jedenfalls nicht im Geltungsbereich des Rückerstattungsgesetzes entzogen worden.

3. Der Antragsteller hat am 1. April 1963 sofortige Beschwerde eingelegt, und zwar soweit der Anspruch wegen eines Betrages von RM 35.358,-- für Einkommenssteuer 1938 und von RM 9.269,92 für Gemeindesteuer 1938 abgewiesen worden ist.

Der Antragsteller führt aus, die vorerwähnten Steuern hätten diskriminierenden Charakter gehabt. Durch die anti-jüdische Verfolgung sei er zum Verkauf seines Geschäfts

gezwungen worden. Die Besteuerung des Verkaufserlöses habe die anomal hohen Einkommens- und Gemeindesteuern verursacht. Dieser Zusammenhang ergebe sich eindeutig daraus, daß er sein Geschäft im Dezember 1937 habe "verkaufen" müssen und infolgedessen 1938 kein Einkommen mehr gehabt habe.

Die Vertreterin des Antragsgegners beantragt die Zurückweisung der Beschwerde.

4. Die sofortige Beschwerde ist nach Art. 60 Abs. 2 REG zulässig. Sie ist sachlich nicht gerechtfertigt.

Es kann dahingestellt bleiben, ob die Pfändungsverfügung des Finanzamtes vom 24. Mai 1938 das Konto als solches, d.h. als feststellbaren Vermögensgegenstand, zur Höhe von RM 50.118,40 erfaßt und damit im Sinne des REG entzogen hat. Jedenfalls wäre ein Schadensersatzanspruch nur gegeben, wenn die etwaige Entziehung aus den diskriminierenden Gründen des Art. 1 Abs. 1 REG erfolgt wäre, und zwar insbesondere, um den Antragsteller wegen seiner jüdischen Rasse zu verfolgen. Das ist aber nicht der Fall. Die Auskünfte des Finanzamtes Hamburg-Neustadt-St. Pauli vom 22. August und 25. Oktober 1962 ergeben, daß aufgrund der eigenen Einkommenssteuererklärung des Antragstellers vom 12. Mai 1938 die nicht diskriminierenden, im angefochtenen Beschluß einzeln aufgeführten Steuern nebst Mahngebühren und Vollstreckungskosten berechnet und - nach der Auswanderung des Antragstellers - im Wege der Pfändungsverfügung vom 24. Mai 1938 beigetrieben worden sind. Es kommt nur darauf an, daß die Steueranlagung für sich allein nicht diskriminierend gewesen ist. Zweifellos ist die besondere Höhe der für 1938 berechneten Einkommenssteuer von RM 35.358,-- und der Gemeindesteuer von RM 9.269,92 darauf zurückzuführen, daß der Antragsteller wegen des allgemeinen Verfolgungszwanges im Dezember 1937 sein Geschäft verkaufen mußte und ein Teil des Verkaufserlöses von RM 158.127,53 als Einkommen der Besteuerung unterlag. Der allge-

Verfolgungszwang hat aber nicht bewirkt, daß die Steuerveranlagung selbst auch auf einem Mißbrauch staatlicher Machtbefugnis im Sinne des Art. 2 Abs. 1 b REG beruht hätte. Die Steuerberechnung, wie sie bei dem Antragsteller durchgeführt worden ist, wäre in dieser Weise auch bei einem nicht-jüdischen Steuerpflichtigen vorgenommen worden, der einen Veräußerungsgewinn hätte versteuern müssen. Daher ist das Vorgehen des Finanzamtes und insbesondere die Inanspruchnahme des Kontoguthabens des Antragstellers nicht diskriminierend gewesen.

Die Kostenentscheidung beruht auf Art. 63 REG. Die Voraussetzungen für eine Kostenanordnung aufgrund § 7 S. 1 der 2. Ausführungsverordnung zum REG liegen nach der Auffassung des Senats nicht vor.

Vogler.

Unglaube.

Dammann.



Für richtige Ausfertigung
Schwann, Justizassistent
als Urkundsbeamter der Geschäftsstelle
des Hanseatischen Oberlandesgerichts

HAUSMAK...
Kreditbank A. G.
und Disconto-Bank A. G.
Bank A. G.

HAMBURG 1
Bugenhagenstr. 5

STOCKSVERWALTUNGEN - HYPOTHEKENMAKLER

Telefon: 33 17 91/93
privat: 59 65 80

Sz/Bö.

An die
Oberfinanzdirektion Hamburg
Büro Wiedergutmachung
Z.Hd.von Herrn Kühnholtz
Hamburg 13
Magdalenenstr.64 a

27.4.56

Oberfinanzdirektion Hamburg	
BV u. BA	
Az.:	
Eing.:	28. APR. 1956
Sachgeb.:	43
Anl.:	1

3. Mai 1956

Aktenzeichen: - B 122 - BV 413 -

Betr.: Antrag auf Gewährung eines Darlehns für
Herrn Simon Bogo.

1) *Frl. J. J. J.*
2) Herrn Dr. J.
3) ...

Herr Bogo hat laut Vergleich vom 8. November 1955
einen Schadensersatz für entzogenen Hausrat in Höhe
von DM 25.000,- zu beanspruchen.

Ich beantrage, Herrn Bogo hierauf ein Darlehn von
DM 5.000,- zu bewilligen, da er, wie er mir schreibt,
mit seiner Frau nach Hamburg kommen will, um für ihn
wichtige geschäftliche Dinge zu regeln. Frau Bogo
möchte ebenfalls persönliche dringende Angelegenheiten
erledigen.

Herr Bogo ist zwar erst 58 Jahre alt, kann aber
die Mittel zur Überfahrt für sich und seine Frau nicht
aufbringen. Über seine finanzielle Lage schreibt er mir
am 12. April 1956 folgendes:

"Nachdem wir hier in USA angekommen waren, habe ich
persönlich ein kleines Spezialgeschäft in Taschen-
tüchern eröffnet und habe dasselbe nach kurzer Zeit
mit einem Totalverlust meines ohnehin nicht grossen
Kapitals liquidieren müssen.-

Später begann meine Frau, unter ihrem eigenen Namen
ein Taschengeschäft zu eröffnen, nachdem sie zu
diesem Zweck den Rest ihres Schmuckes verkaufen
musste. Ich betone ausdrücklich, dass das Geschäft
absolut Eigentum meiner Frau war und dass sich an
dieser Situation bis zum heutigen Tag nichts geändert
hat.

Ich selbst bin seit dieser Zeit vollkommen beschäfti-
gungslos und habe seit diesem Zeitpunkt absolut kein
eigenes Einkommen gehabt."

2. P. 56
1. P. 56
2. P. 56
3. P. 56
4. P. 56
5. P. 56
6. P. 56
7. P. 56
8. P. 56
9. P. 56
10. P. 56
11. P. 56
12. P. 56
13. P. 56
14. P. 56
15. P. 56
16. P. 56
17. P. 56
18. P. 56
19. P. 56
20. P. 56
21. P. 56
22. P. 56
23. P. 56
24. P. 56
25. P. 56
26. P. 56
27. P. 56
28. P. 56
29. P. 56
30. P. 56
31. P. 56
32. P. 56
33. P. 56
34. P. 56
35. P. 56
36. P. 56
37. P. 56
38. P. 56
39. P. 56
40. P. 56
41. P. 56
42. P. 56
43. P. 56
44. P. 56
45. P. 56
46. P. 56
47. P. 56
48. P. 56
49. P. 56
50. P. 56
51. P. 56
52. P. 56
53. P. 56
54. P. 56
55. P. 56
56. P. 56
57. P. 56
58. P. 56
59. P. 56
60. P. 56
61. P. 56
62. P. 56
63. P. 56
64. P. 56
65. P. 56
66. P. 56
67. P. 56
68. P. 56
69. P. 56
70. P. 56
71. P. 56
72. P. 56
73. P. 56
74. P. 56
75. P. 56
76. P. 56
77. P. 56
78. P. 56
79. P. 56
80. P. 56
81. P. 56
82. P. 56
83. P. 56
84. P. 56
85. P. 56
86. P. 56
87. P. 56
88. P. 56
89. P. 56
90. P. 56
91. P. 56
92. P. 56
93. P. 56
94. P. 56
95. P. 56
96. P. 56
97. P. 56
98. P. 56
99. P. 56
100. P. 56



Rudolf Bietz in Firma
ERICH E. BEYER

GEGRÜNDET 1925
HAUSMAKLER - GRUNDSTÜCKSVÉRWALTUNGEN - HYPOTHEKENMAKLER
HAMBURG 1
Bugenhagenstr. 5

Telefon: 33 17 91/93
privat: 59 65 80

W/Sü.

6.8.56

Durch Boten gegen Quittung

An die
Oberfinanzdirektion Hamburg
Büro Wiedergutmachung
z.Hd.von Herrn Dr. Geck
Hamburg 13
Magdalenenstr. 64 a

Oberfinanzdirektion Hamburg	
BV u. BA	
Az.:	
Eing.:	- 7. AUG. 1956
Sachgeb.:	43
Anl.:	8. Aug. 1956

Aktenzeichen: - B 122 - BV 413 -

Betr.: Antrag auf Gewährung eines Darlehns für
Herrn Simon Bogo.

Im Anschluss an mein Schreiben vom 27.4.56 und meinen
heutigen Anruf bei Ihnen überreiche ich Ihnen hiermit:

1. Herrn Simon Bogos Erklärung vom 2.8.56
2. Herrn Simon Bogos eidesstattliche Erklärung
vor dem Deutschen Generalkonsulat in New York
vom 27.6.56.

Herr Bogo beabsichtigt, am 23.d.M. von New York mit dem
Schiff "Liberty" abzufahren und Anfang September in Ham-
burg einzutreffen. Ich wäre Ihnen daher sehr dankbar,
wenn Sie die Angelegenheit so schnell wie irgend möglich
erledigten, damit die DM 5.000,-- noch vor dem 23.d.M.
auf dem

liberalisierten Kapitalkonto Simon Bogo, New York,
beim Bankhaus Brinkmann, Wirtz & Co., Ferdinand-
strasse 75,

eingehen.

Hochachtungsvoll

Rudolf Bietz

Anlagen

An die
Entschädigungsbehörde
in Hamburg

ERICH E. BEYER
Eingegangen
- 6. AUG. 1956
Beantw.

Betr.: Ermittlungen über die persönlichen und wirtschaftlichen Verhältnisse
des (der)

Name und Vorname: Simon Bogo
Genaue Anschrift: 79-01 - 149 Street Flushing N.Y.
Geburtsdatum: 17. August 1897 Geburtsort: Odessa

zwecks Entscheidung über die Bedürftigkeit nach dem Bundesentschädigungs-
gesetz.

1. Familienstand: ledig ☒ verheiratet ☐ verwitwet ☐ geschieden ☐
2. Zahl und Alter der im Haushalt lebenden Kinder, für deren Unterhalt der Antragsteller aufkommt:
4 Kinder im Alter von 14 - 23 (Student)
3. Derzeit ausgeübter Beruf: Kein Beruf
4. Höhe des monatlichen Nettoeinkommens: Kein Einkommen
a) aus Arbeitsverhältnis b) oder sonstigen Quellen

- Lebe vom Verdienst meiner Frau
5. Höhe des monatlichen Nettoeinkommens des Ehegatten (-gattin) 350 \$
 6. Welcher Betrag bildet das monatliche Existenzminimum eines dortigen
Einwohners gleichen Familienstandes: \$ 250.-
 7. Sonstige Gründe der Bedürftigkeit:
(Körperliche Gebrechen, Krankheit, Arbeitslosigkeit u. ä.) ☒

Die vorstehenden Feststellungen wurden getroffen auf Grund von:
Eidesstattl. Erklärung — ~~Verdienstbescheinigung~~ — ~~Steuererklärung~~
~~Arztl. Attest~~ — ~~Arbeitslosenkarte~~ — ~~Bescheinigung über Schulden~~

4953: \$ 5070.76
Brutto



AUG 1 1956

Im Auftrag:

Ries
Ries, Kons. Sekr. I. KL.

Deutsches Generalkonsulat

Darlehensvertrag

Zwischen

der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den
Bundesminister der Finanzen, dieser vertreten durch
den Oberfinanzpräsidenten der Oberfinanzdirektion Hamburg

Darlehnsgeber

und

Herrn Simon B o g o (fr. Bogopolsky)
79-01 149 Street Flushing/N.Y./USA,
vertreten durch Herrn Rudolf Bietz 1/ Fa. Erich E. Beyer,
Hamburg 1, Bugenhagenstr. 5,

Darlehnsnehmer

folgender Darlehnsvertrag geschlossen:

§ 1

Auf Grund des Beschlusses des

Vergleichs vor dem

Hanseatischen Oberlandesgericht,
5. Zivilsenat - Az.: 5 WIS 473/52 -

8.11.1955

steht/steht der Darlehnsnehmer

vom
ein rückerstattungsrechtliche(r) Geldanspruch/Geldansprüche gegen das Deutsche Reich zu. Aus diesem
Beschluss/Vergleich kann der Darlehnsgeber vor einer gesetzlichen Regelung der rückerstattungsrechtlichen
Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs nicht in Anspruch genommen werden.

Ohne Anerkennung eines Rechtsanspruchs gewährt der Darlehnsgeber de Darlehns-
nehmer ein unverzinsliches Darlehn in Höhe von

5.000,-

DM

(in Worten:

Fünftausend Deutsche Mark).

§ 2

wird durch Verrechnung

Das Darlehn
mit den nach der künftigen gesetzlichen Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten
des Deutschen Reichs jeweils fällig werdenden Beträgen des in § 1 genannten Anspruchs oder der
weiteren de Darlehnsnehmer
Geldansprüche getilgt.
gegen das Deutsche Reich zustehenden rückerstattungsrechtlichen

Sollte sich herausstellen, daß die in Absatz 1 genannten Rückerstattungsansprüche nach ihrer gesetzlichen Regelung zur Tilgung des Darlehns nicht ausreichen, so kann der Darlehnsgeber das restliche Darlehn mit einer Frist von 3 Monaten kündigen. In diesem Falle hat der Darlehnsnehmer den seine/ihre Ansprüche übersteigenden Betrag dem Darlehnsgeber mit 4 % vom Tage der Darlehnszahlung an zu verzinsen.

Das Darlehn ist ohne Kündigung zurückzuzahlen, wenn die Gewährung des Darlehns auf unrichtigen Angaben des Darlehnsnehmer beruht.

§ 3

Zur Sicherung des Darlehns
d. Darlehnsnehmer den/die in § 1 genannten rückerstattungsrechtlichen Geldanspruch/Geldansprüche in Höhe des gewährten Darlehns an den Darlehnsgeber ab.

D. Darlehnsnehmer verpflichtet sich, die ihm gegen das Deutsche Reich zustehenden rückerstattungsrechtlichen Geldansprüche, soweit sie nicht bereits nach Abs. 1 abgetreten sind, nicht ohne ausdrückliche Genehmigung des Darlehnsgebers an Dritte abzutreten oder zu verpfänden.

§ 4

Erfüllungsort für alle Verpflichtungen aus diesem Verträge ist Hamburg.

§ 5

Sämtliche mit diesem Vertrag verbundenen Kosten trägt der Darlehnsnehmer

§ 6

Die Auszahlung des Darlehns erfolgt an den Darlehnsnehmer auf den liberalisierten Kapitalkonto beim Bankhaus Brinckmann, Wirtz & Co., Hamburg

Die devisenrechtliche Genehmigung der Darlehnsvergabe ist durch Bescheid der Landeszentralbank der Freien und Hansestadt Hamburg vom 13.7.1956 - Gesch. Nr.: 706/7779/56/Sehg./Schh. - erteilt worden.

Hamburg, den

1956

New York, den

Oberfinanzdirektion Hamburg

Im Auftrag

4.) Wv. nach Eingang der unterschriebenen Darlehnsverträge, spätestens 20.9.56.

I. A.

Darlehnsvertrag

Zwischen

der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den
Bundesminister der Finanzen, dieser vertreten durch
den Oberfinanzpräsidenten der Oberfinanzdirektion Hamburg

Darlehnsgeber

und

Herrn Simon B o g o (fr. Bogopolsky)

79-01 149 Street Flushing/N.Y./USA,

vertreten durch Herrn Rudolf Bietz i/Fa. Erich E. Beyer,
Hamburg 1, Bugenhagenstr. 5, Darlehnsnehmer

wird folgender Darlehnsvertrag geschlossen:

§ 1

Auf Grund des Beschlusses des

Vergleichs vor dem Hanseatischen Oberlandesgericht,

5. Zivilsenat - Az.: 5 WiS 473/52 -

8.11.1955

steht/steht der m Darlehnsnehmer

ein rückerstattungsrechtliche(r) Geldanspruch/Geldansprüche gegen das Deutsche Reich zu. Aus diesem
Beschluss/Vergleich kann der Darlehnsgeber vor einer gesetzlichen Regelung der rückerstattungsrechtlichen
Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs nicht in Anspruch genommen werden.

Ohne Anerkennung eines Rechtsanspruchs gewährt der Darlehnsgeber der m Darlehns-
nehmer ein unverzinsliches Darlehn in Höhe von

5.000,--

DM

(in Worten: Fünftausend Deutsche Mark).

§ 2

Das

Darlehn

wird durch Verrechnung
den nach der künftigen gesetzlichen Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten
des Deutschen Reichs jeweils fällig werdenden Beträgen des in § 1 genannten Anspruchs oder der
weiteren der m Darlehnsnehmer
Geldansprüche getilgt.

Sollte sich herausstellen, daß die in Absatz 1 genannten Rückerstattungsansprüche nach ihrer gesetzlichen Regelung zur Tilgung des Darlehns nicht ausreichen, so kann der Darlehnsgeber das restliche Darlehn mit einer Frist von 3 Monaten kündigen. In diesem Falle hat der Darlehnsnehmer den seine ~~ihre~~ Ansprüche übersteigenden Betrag dem Darlehnsgeber mit 4% vom Tage der Darlehnszahlung an zu verzinsen.

Das Darlehn ist ohne Kündigung zurückzuzahlen, wenn die Gewährung des Darlehns auf unrichtigen Angaben des Darlehnsnehmers beruht.

§ 3

Zur Sicherung des Darlehns tritt d. ~~er~~ Darlehnsnehmer den/die in § 1 genannten rückerstattungsrechtlichen Geldanspruch/~~Geld~~ Ansprüche in Höhe des gewährten Darlehns an den Darlehnsgeber ab.

Der Darlehnsnehmer verpflichtet sich, die ihm gegen das Deutsche Reich zustehenden rückerstattungsrechtlichen Geldansprüche, soweit sie nicht bereits nach Abs. 1 abgetreten sind, nicht ohne ausdrückliche Genehmigung des Darlehnsgebers an Dritte abzutreten oder zu verpfänden.

§ 4

Erfüllungsort für alle Verpflichtungen aus diesem Verträge ist Hamburg.

§ 5

Sämtliche mit diesem Vertrag verbundenen Kosten trägt der Darlehnsnehmer

§ 6

Die Auszahlung des Darlehns erfolgt an den Darlehnsnehmer auf den liberalisiertes Kapitalkonto beim Bankhaus Brinckmann, Wirtz & Co., Hamburg

§ 7

Die devisenrechtliche Genehmigung der Darlehnsgewährung ist durch Bescheid der Landeszentralbank der Freien und Hansestadt Hamburg vom 13.7.1956 - Gesch. Ch.: 706/7779/56/Schg./Schw. - erteilt worden.

Hamburg, den

20. August

195 6

Hamburg

New-York, den 20. August

In Vollmacht für:
Simon Bogo

Oberfinanzdirektion Hamburg

Im Auftrag

(Eikmeier)
Reg. Rat

Ausgewiesen durch Person
ausweis der Bundesrepublik
Deutschland Nr. HH - C - 3

Zwischen
der Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch den
Bundesminister der Finanzen, dieser vertreten durch
den Oberfinanzpräsidenten der Oberfinanzdirektion Hamburg

Darlehnsgeber

und

Herrn Simon B o g o (fr. Bogopolsky)

79-01 149 Street, Flushing, N.Y./USA,

vertreten durch: Herrn Rudolf Bietz i/Fa. Erich E. Beyer,

Hamburg 1, Bugenhagenstr. 5,

Darlehnsnehmer

wird folgender Darlehnsvertrag geschlossen: im Anschluss an den Darlehnsvertrag vom
20.8.1956 folgender weiterer Darlehnsvertrag geschlossen:

§ 1

Auf Grund des Beschlusses des

Vergleichs vor dem Hanseatischen Oberlandesgericht,

5. Zivilsenat - Az.: 5 WiS 473/52 -

8.11.1955

steht/stehten de m Darlehnsnehmer

vom
ein rückerstattungsrechtliche(r) Geldanspruch/Geldansprüche gegen das Deutsche Reich zu. Aus diesem
Beschluss/Vergleich kann der Darlehnsgeber vor einer gesetzlichen Regelung der rückerstattungsrechtlichen
Geldverbindlichkeiten des Deutschen Reichs nicht in Anspruch genommen werden.

Ohne Anerkennung eines Rechtsanspruchs gewährt der Darlehnsgeber dem Darlehns-
nehmer ein weiteres ein-unverzinsliches Darlehn in Höhe von

5.000,--

DM

(in Worten: Fünftausend Deutsche Mark).

§ 2

Das Gesamt- Darlehn in Höhe von DM 10.000,-- wird durch Verrechnung
mit den nach der künftigen gesetzlichen Regelung der rückerstattungsrechtlichen Geldverbindlichkeiten
des Deutschen Reichs jeweils fällig werdenden Beträgen des in § 1 genannten Anspruchs oder der
weiteren de m Darlehnsnehmer
Geldansprüche getilgt.